

Jahresbericht

2023

Unsere Vision:
Health in all
and for all
Policies

Jubiläums-
Fachtagung



Gesundheitsförderung
in Vergangenheit,
Gegenwart
und Zukunft



Inhalt

1. Grußworte	3
2. Ziele und Aufgaben	5
3. Arbeitsbereiche und Projekte	6
3.1 Gesund aufwachsen	7
Fachliche Begleitung von Schulgesundheitsfachkräften in öffentlichen Schulen	7
Landeskoordinierung „Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule“	8
Eltern-Programm Schatzsuche	9
Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita	10
3.2 Gesund bleiben – mitten im Leben	12
3.3 Gesund altern	14
Pilotierung eines Beratungsangebots für kommunale Akteurinnen und Akteure zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen in der Kommune	14
Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe	15
3.4 Gesundheitliche Chancengleichheit	17
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen	17
Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Hessen“	21
teamw()rk für Gesundheit und Arbeit	23
3.5 Bewegungsförderung	25
Programmkoordinierung „SPORTLAND HESSEN bewegt“	25
3.6 Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel	27
3.7 Hospizarbeit und palliative Versorgung – KASA	28
3.8 Qualitätsentwicklung und Evaluation	31
3.9 Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID)	32
3.10 HAGE-Jubiläumsveranstaltung	34
3.11 Bernhard-Christoph-Faust-Medaille	36
4. Kommunikation und Medien	37
4.1 HAGE-Web und HAGE-Newsletter	37
4.2 Internetportal offeneohren-hessen.de	38
4.3 Ausstellungen der HAGE	38
5. Geschäftsstelle	39
5.1 Organisations- und Personalentwicklung	39
5.2 Mitarbeitende	40
6. Der Verein HAGE	42
6.1 Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen	42
6.2 Der Vorstand 2023	43
6.3 Die Mitglieder 2023	44
6.4 Finanzen	46

1. Grußworte

**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,**

ich grüße Sie sehr herzlich und freue mich, Ihnen mit dem Jahresbericht 2023 detaillierte Einblicke in die Arbeit der HAGE geben zu dürfen. Das Jahr war wieder von vielfältigen Aktivitäten und Programmen geprägt, die Sie in diesem Jahresbericht übersichtlich zusammengefasst finden.

Beispielhaft seien hier die Aktivitäten der HAGE für ein gelingendes Aufwachsen der jungen Hess*innen erwähnt: Mit dem Landesprogramm „Präventionsketten Hessen“ wurden viele beeindruckende Entwicklungen und Prozesse angestoßen, das Bewusstsein für die Kinderrechte geschärft und integrierte kommunale Gesamtstrategien zur Armutsprävention in den teilnehmenden Kommunen strukturell verankert. Mit der Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita (auf der Grundlage des BEP) fördert das Land die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie die Gesundheit der Beschäftigten in Kitas. Auch im Setting Schule wird das gesunde Aufwachsen weiter gestärkt durch die fast 50 Schulgesundheitsfachkräfte, die von der HAGE mitbetreut werden.



Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war die Fachtagung zum 65. Geburtstag der HAGE, zu der ich im Sommer nach Gießen in die Stadthalle einladen durfte. Im Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte wurden die bedeutenden fachlichen Entwicklungen der Gesundheitsförderung in Hessen, verbunden mit der Entwicklung des Vereins, deutlich.

Durch die vielfältigen Tätigkeiten der HAGE und dank der intensiven Arbeit der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle ist der Ausbau der Netzwerkstrukturen über alle Institutionen und Organisationen hinweg wieder einen großen Schritt vorangekommen. Auch konnte der Verein sein Netzwerk erneut erweitern – und auf der Mitgliederversammlung im Herbst gleich drei neue Mitglieder begrüßen: den Landesverband Hessen e.V. des Deutschen Jugendherbergswerks, die Sektion Hessen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. und den Landesausschuss Hessen des Deutschen Müttergenesungswerks.

Im nächsten Jahr endet meine Amtszeit im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, und auch meine Zeit als Vorstandsvorsitzende der HAGE neigt sich dem Ende zu. Ich bedanke mich für das anhaltend große Engagement von Ihnen allen und wünsche mir, dass es sich fortsetzt, um eine nachhaltig gesunde Zukunft für alle Menschen in Hessen zu gestalten.

Anne Janz – Vorstandsvorsitzende der HAGE (bis 19.03.2024) / Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (bis 18.01.2024)

**Liebe Mitglieder,
liebe Kooperationspartner*innen,
liebe Interessierte,**

das vergangene Jahr war ein sehr bewegtes und erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für die HAGE. Die HAGE hat 2023, zusätzlich zu der Grundlagenarbeit auf Basis der institutionell geförderten Stellen, insgesamt 16 Projekte, Programme und Aufträge umgesetzt – und damit wieder einen bedeutenden Beitrag zur Gesundheitsförderung in Hessen geleistet.

Neu dazugekommen ist die Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel. Sie ist eine Maßnahme im Rahmen des Klimaplanes Hessen und wird für mehrere Jahre vom Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege gefördert. Mit dieser zusätzlichen Stelle kann die HAGE sich nun noch intensiver als bisher mit den gesundheitsbezogenen Aspekten des Klimawandels beschäftigen. Da der Klimawandel laut der WHO die größte Gesundheitsbedrohung für die Menschheit darstellt, wird das Themenfeld Klimawandel und Gesundheit zugleich ein Querschnittsthema in allen Arbeitsbereichen der HAGE bleiben.

Der Höhepunkt des Jahres war unsere Fachtagung anlässlich des 65-jährigen Jubiläums der HAGE: Im Juni haben die HAGE-Mitglieder, die Mitarbeitenden, der Vorstand und zahlreiche Kooperationspartner*innen das Jubiläum mit der Tagung in der Kongresshalle Gießen gefeiert. Wir haben dabei gemeinsam sowohl zurück als auch nach vorn geschaut – auf die Entwicklung der HAGE und auf Herausforderungen und Potenziale der Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen. Die Tagung hat zudem gezeigt, wie groß und vielfältig das HAGE-Netzwerk inzwischen ist. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Anzahl der Akteur*innen, die für Gesundheitsförderung und Prävention in den Kommunen zuständig sind, in den vergangenen Jahren stetig zugenommen hat. Inzwischen gibt es – zusätzlich zu den seit den 1990er Jahren bestehenden Fachstellen Suchtprävention und den Koordinierenden der ambulanten Hospizarbeit – viele verschiedene kommunale Koordinierungsfachkräfte, z. B. Gesundheitskoordinierende, Bewegungskoordinierende, Koordinierende der Präventionsketten. Ein Großteil der Koordinierungsfachkräfte wird durch die HAGE betreut und beraten, wodurch wir die Zusammenarbeit vor Ort verbessern und die kommunale Arbeit stärken können.

Im Herbst 2023 ist in Hessen eine neue Landesregierung gewählt worden. Mit der neuen Regierung hat sich auch der Zuschnitt der Ministerien verändert: In Zukunft wird das neue Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege für das Thema Gesundheit und damit auch für die HAGE zuständig sein. Der Koalitionsvertrag enthält zahlreiche Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention und formuliert die Absicht, einen besonderen Fokus auf die Gesundheitsförderung und Prävention zu legen. So sehe ich optimistisch in die Zukunft und bin guter Dinge, dass sich unser Handlungsfeld weiterhin gut entwickeln wird.

Dr. Katharina Böhm – *Geschäftsführerin der HAGE*



2. Ziele und Aufgaben

→ Mehr Gesundheit für Hessen

Die HAGE macht sich stark für Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen. Wir sind eine landesweit arbeitende Vereinigung und verbinden Akteure und Aktivitäten aus allen entscheidenden Bereichen und Arbeitsfeldern, die im Zusammenhang mit Gesundheitsförderung und Prävention stehen.

Unsere Partner stammen aus Praxis, Politik und Wissenschaft im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich. Ihnen bieten wir ein Fachforum im Feld der Gesundheitsförderung und Prävention, und wir stehen ihnen für eine aktive Zusammenarbeit zur Verfügung.

Mit unserer Arbeit, Erfahrung und Kompetenz treten wir als hessische Stimme für zivilgesellschaftliches Engagement im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention auf. Wir verstehen uns als Brückeninstanz zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik und möchten die Selbstbestimmung und die Beteiligung der Bevölkerung an gesundheitsbezogenen Entscheidungsprozessen fördern. Wir setzen uns dafür ein, Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu etablieren. Wir möchten dazu beitragen, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen so zu entwickeln, dass verhältnispräventive Maßnahmen wirksam werden und so die hessischen Bürger*innen unterstützt werden, möglichst lange gesund zu bleiben.

→ Was die HAGE tut und wer sie unterstützt

Als Landesvereinigung initiieren und koordinieren wir im Auftrag des Landes Hessen, unserer übrigen Mitgliedsorganisationen und unserer Kooperationspartner die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Zu unseren Mitgliedern zählen über 60 Institutionen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich sowie ein außerordentliches Mitglied. Ihnen allen ist Gesundheitsförderung und Prävention ein zentrales Anliegen.

Die Arbeit der HAGE wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege), der Gesetzlichen Rentenversicherung Hessen, Projektmitteln der GKV, verschiedener Ministerien und anderer Förderer sowie durch Aufträge und Mitgliedsbeiträge finanziert.

→ „HAGE 2025“

Zur Orientierung haben wir Ende 2020 das Strategiepapier [HAGE 2025](#) entwickelt. Es beschreibt Ausgangslage, Handlungsbedarf, Leitbild, Handlungsfelder, Ziele und Strategien unserer Arbeit für mehr Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen.



 [Mehr Infos](#)

3. Arbeitsbereiche und Projekte

Die Arbeitsbereiche der HAGE beraten und unterstützen Kommunen, Institutionen und Fachakteur*innen bei der Entwicklung und Gestaltung gesundheitsförderlicher Strukturen, Lebenswelten und Lebensphasen.

Zum Aufgabenspektrum der Arbeitsbereiche gehören insbesondere auch die Förderung und Etablierung von Netzwerken und Austauschformaten sowie die ressortübergreifende Verzahnung.

Die Durchführung von und die Teilnahme an unterschiedlichen Fachveranstaltungen ist dabei ein wichtiger Baustein des Wissenstransfers und der Verknüpfung von Praxis und Wissenschaft.

Die HAGE-Arbeitsbereiche führen zahlreiche Projekte durch, die sich auf spezifische Fragestellungen und/oder Dialoggruppen fokussieren.

Neu zu den Projekten der HAGE hinzugekommen ist 2023 die [Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel](#).



3.1 Gesund aufwachsen

Der Arbeitsbereich initiiert und begleitet Aktivitäten, die eine gesunde Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Hessen fördern. Er berät, sensibilisiert und unterstützt Akteure für Gesundheitsförderung und Prävention. Zudem führt er in Kooperationen mit verschiedenen Partnern Maßnahmen und Projekte für Kinder und Jugendliche durch. Die Gestaltung gesunder Lebenswelten in Kitas und Schulen nimmt dabei eine besondere Rolle ein.

 [Mehr Infos](#)

Projekte im Arbeitsbereich

[Fachliche Begleitung von Schulgesundheitsfachkräften in öffentlichen Schulen](#) ▼

[Landeskoordinierung „Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule“](#) ▼

[Eltern-Programm Schatzsuche](#) ▼

[Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita](#) ▼

Fachliche Begleitung von Schulgesundheitsfachkräften in öffentlichen Schulen

Die schuleigene Pflegekraft (Schulkrankenschwester bzw. School Nurse) hat in vielen Ländern eine lange Tradition. In den USA und Großbritannien gibt es bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts School Nurses.

Schule ist eine Lebenswelt, die für die gesundheitliche Entwicklung von Schüler*innen eine wesentliche Bedeutung besitzt. Hier kann Gesundheit erfahren, gefördert und erlernt werden. Insbesondere für chronisch kranke und behinderte Schüler*innen ist häufig nicht die notwendige Unterstützung vorhanden. Um die Schüler*innen individuell zu fördern, kann ein multiprofessionelles Team – bestehend z.B. aus Schulgesundheitsfachkräften, therapeutischen Fachkräften und Schulsozialarbeiter*innen – verschiedene Unterstützungsangebote verzahnen.

Als spezialisierte Pflegekräfte übernehmen Schulgesundheitsfachkräfte die gesundheitliche Betreuung, Gesundheitsförderung und Prävention an 50 Schulen in Hessen. Darüber hinaus vernetzen sie zu inner- und außerschulischen Angeboten oder kommunalen Fachdiensten.



Die HAGE war 2023 für die fachliche Begleitung der Schulgesundheitsfachkräfte in Hessen zuständig. Zudem übernahm sie im Rahmen der Beauftragung durch das Hessische Kultusministerium unter anderem folgende Aufgaben:

- Unterstützung beim Rollout-Prozess auf 30 weitere Schulen
- Beratung zu fachlichen Fragen im Bereich der schulischen Gesundheitsförderung und Prävention
- Beratung zu organisatorischen und räumlichen Rahmenbedingungen an den Schulstandorten
- Vernetzung und Kooperation mit anderen Programmen und Initiativen zur Gesundheitsförderung an Schulen
- Organisation des Erfahrungsaustausches für Schulleitungen, die staatlichen Schulämter und die Schulgesundheitsfachkräfte
- Qualitätssicherung, Überprüfung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Programms
- Entwicklung von Standards und Leitlinien
- Öffentlichkeitsarbeit und Aufbau von Netzwerken, z. B. mit den öffentlichen Gesundheitsämtern

 [Mehr Infos](#)



Landeskoordination „Verrückt? Na und! Seelisch fit in der Schule“

Das Präventionsprogramm „Verrückt? Na und!“ richtet sich an Schulklassen ab dem 8. Jahrgang. Seine Ziele sind, psychische Erkrankungen zu entstigmatisieren, die psychische Gesundheit von Schüler*innen und Lehrkräften zu stärken, für das Thema psychische Gesundheit zu sensibilisieren, Prävention zu fördern sowie Toleranz, Offenheit und Verständnis in zwischenmenschlichen Beziehungen zu üben.

Seit dem 01.10.2022 fördert die AOK Hessen die Landeskoordinierungsstelle Hessen, die bei der HAGE eingerichtet ist. Die Umsetzung in den Kommunen verantworten Träger aus dem Bereich der psychosozialen Versorgung, die sich an den Standorten zu Regionalgruppen zusammengeschlossen haben.

Die Landeskoordinierungsstelle hat auch 2023 an Veranstaltungen und Austauschplattformen teilgenommen. Sie organisierte Fortbildungen wie zum Beispiel Ausbildungsworkshops für neue und bestehende Regionalgruppen im Januar, Juli und November.

Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr insbesondere: die Digitalisierung der Evaluationsbögen für Schüler*innen, Lehrkräfte und Teilnehmer*innen der Ausbildungsworkshops; die fachliche Begleitung und der Aufbau von Regionalgruppen; die Vernetzung mit Fachstellen; die begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Ein Schwerpunkt lag 2023 auf der Vernetzung mit kommunalen Akteuren aus den Bereichen Gesundheit, Jugendhilfe und Schule. Um den Bekanntheitsgrad des Programms zu erhöhen sowie interessierte Träger und neue Programmstandorte zu gewinnen, stellte die Landeskoordinierungsstelle das Programm u. a. in Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen vor.

Austauschtreffen

Die Programmstandorte werden durch die Landeskoordinierungsstelle begleitet. Sie bietet Austauschplattformen an, um über Herausforderungen sowie aktuelle Themen zu diskutieren und hierzu zu beraten. So organisierte sie im Januar 2023 das erste Landesnetzwerktreffen für die hessischen Regionalgruppenkoordinator*innen in Frankfurt am Main. Die Veranstaltung ermöglichte einen intensiven Erfahrungsaustausch zwischen den Regionalgruppen über die Umsetzung des Programms.

Ein wichtiger Baustein zur Qualitätssicherung und kontinuierlichen Weiterentwicklung von „Verrückt? Na und!“ sind die Treffen mit den Koordinator*innen anderer Bundesländer, die 2023 viermal stattfanden.

Die Landeskoordinierungsstelle nahm im September am jährlich stattfindenden bundesweiten Strategietreffen des „Verrückt? Na und!“-Netzwerkes teil. Die Strategietreffen arbeiten daran, wie das Programm in allen Ländern erfolgreich umgesetzt werden kann und wie neue Ideen und Veränderungspotenziale in die Weiterentwicklung des Programms einfließen können.

Regionalgruppen in Hessen

- Darmstadt
- Gießen
- Heppenheim/Kreis Bergstraße
- Hochtaunuskreis
- Groß-Gerau
- nördlicher Lahn-Dill-Kreis
- südlicher Lahn-Dill-Kreis
- Main-Taunus-Kreis
- Werra-Meißner-Kreis
- Wiesbaden

Zukünftig wird die Landeskoordinierungsstelle Träger bei der Gründung neuer Regionalgruppen unterstützen, um das Präventionsprogramm in Hessen weiter zu verbreiten. Darüber hinaus wird sie die bestehenden Regionalgruppen in Form von Workshops und Austauschformaten zu verschiedenen Schwerpunktthemen betreuen, um die Qualität des Programms zu sichern und seine Weiterentwicklung zu fördern.



Eltern-Programm Schatzsuche

Landeskoordination der Eltern-Programme „Schatzsuche – Basis“ und „Schatzsuche – Schule in Sicht“

Im Jahr 2017 wurde das Eltern-Programm „Schatzsuche – Basis“ zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kita-Kindern in Hessen erstmals beworben und initiiert. Seit 2023 wird zudem das Eltern-Programm „Schatzsuche – Schule in Sicht“ für Familien angeboten, um sie im Übergang von der Kita in die Grundschule zu unterstützen.

Beide Programme werden in Hessen von der Techniker Krankenkasse (TK) gefördert und von der HAGE landes-

weit koordiniert. Die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) entwickelte das Programm und ist für die bundesweite Koordination zuständig.

Das Programm folgt einem ressourcenorientierten Ansatz und richtet die Aufmerksamkeit der Erwachsenen auf die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder im Alter von null bis zehn Jahren.



→ Start von „Schatzsuche – Schule in Sicht“ in Hessen

Im 04. Juli 2023 fanden sich rund 40 Teilnehmende zur [Schatzsuche-Fachtagung](#) im Haus am Dom in Frankfurt am Main ein. Mit Vorträgen, interaktiven Methoden und Unterhaltungseinlagen wurden das sechsjährige Bestehen des Eltern-Programms „Schatzsuche – Basis“ sowie der Start des Eltern-Programms „Schatzsuche – Schule in Sicht“ in Hessen gefeiert und betrachtet.

→ Weiterbildungen

Schatzsuche – Basis

Voraussetzung, das Eltern-Programm umzusetzen, ist die Teilnahme von zwei pädagogischen Fachkräften einer Einrichtung an der Weiterbildung. 2023 wurden zwei Weiterbildungen mit jeweils sechs Tagen zum Schatzsuche-Basisprogramm durchgeführt. Zur Weiterbildung gehört zudem eine Inhouse-Schulung, an der das gesamte Kollegium teilnimmt. Insgesamt qualifizierten sich neun Einrichtungen für die Umsetzung von „Schatzsuche-Basis“ und 23 pädagogische Fachkräfte zu Schatzsuche-Referent*innen.

Schatzsuche – Schule in Sicht

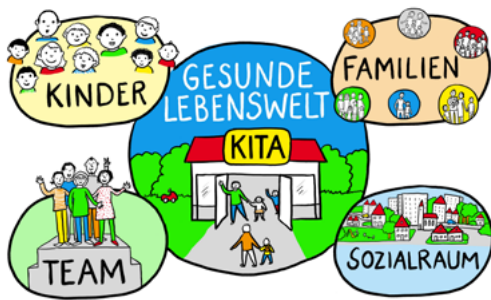
Die Weiterbildung zum Eltern-Programm „Schatzsuche – Schule in Sicht“ baut auf der Weiterbildung „Schatzsuche – Basis“ auf. An zwei Weiterbildungstagen erhalten die pädagogischen Fachkräfte Grundlagenwissen zur kindlichen Entwicklung im Alter von null bis zehn Jahren sowie zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Familien beim Übergang von der Kita in die Grundschule. Die Teilnehmenden lernen das Eltern-Programm „Schatzsuche – Schule in Sicht“ kennen und erproben praxisnah die eigenständige Durchführung. 2023 wurde die Weiterbildung ein Mal in digitaler Form umgesetzt. Damit qualifizierten sich neun Einrichtungen für die Umsetzung von „Schatzsuche – Schule in Sicht“. Mit dem

Abschluss dieser Weiterbildung können die Fachkräfte beide Eltern-Programme in ihrer Einrichtung umsetzen.

Auch nach Abschluss der Weiterbildungen begleitete die Landeskoordination die Schatzsuche-Einrichtungen weiter – je nach Bedarf mit telefonischer Beratung, weiteren Materialien sowie Info-Mails zum Programm.

→ Austauschtreffen

Bundesweit kam Sachsen-Anhalt als ein weiteres Bundesland mit einer Landeskoordination für das Programm hinzu, sodass das Eltern-Programm „Schatzsuche – Basis“ mittlerweile in 14 Bundesländern umgesetzt wird. Die Landeskoordinator*innen der einzelnen Bundesländer trafen sich 2023 alle drei Monate in digitaler Form sowie im September zwei Tage in Hamburg, um sich auszutauschen. Durch diese regelmäßigen bundesweiten Austauschtreffen können Erfahrungen untereinander weitergegeben und kann das Programm stetig weiterentwickelt werden.



Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita

Die HAGE setzt seit 2017 in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales) das Projekt Gesundheitsfördernde Kita erfolgreich um.

Seit dem 01.03.2023 wird das Projekt zu einer Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita in Hessen ausgebaut. Ziel ist es, hessische Kitas dabei zu unterstützen, die Entwicklung und Förderung einer gesundheitsförderlichen Lebenswelt stärker in ihren Einrichtungen zu verankern.

Mit der Verabschiedung des Präventionsgesetzes (PrävG) wurden die Mindestanforderungen für die Erteilung einer Betriebserlaubnis für Kindertages-

stätten um das Themenfeld „Gesundheitsförderung“ erweitert. Um Kindertagesstätten im Prozess der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung zu unterstützen, bietet die Fachstelle vielfältige Angebote, zum Beispiel:

- Beratungsangebote zur Umsetzung einer gesundheitsfördernden Lebenswelt für Träger von Kindertageseinrichtungen in Hessen
- Fortbildungen „Gesundheitsfördernde Kita auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen (BEP)“ für Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen
- eine Workshopreihe „Gesund Führen“
- Dialogtreffen und Fachtage

Darüber hinaus bietet die Fachstelle Informationen und Vernetzung rund um das Thema Gesundheitsförderung für Kitas in Hessen an.

Neue Internetseite

Die neue Internetseite gesunde-kita.hage.de der Fachstelle wurde 2023 konzipiert und vorbereitet, sie ging Mitte Januar 2024 online. Sie stellt qualitätsgesicherte fachliche Inhalte zum Themenfeld bereit. Dazu gehören sowohl Grundlagenwissen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen als auch wichtige Forschungsergebnisse. Zudem zielt die Informationsplattform darauf ab, hessische und bundesweite Initiativen und ihre Akteure bekannt zu machen und sie miteinander zu vernetzen.

 [Mehr Infos](#)

→ Fortbildungen für Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen

Die von der HAGE entwickelte dreitägige Fortbildung unterstützt Kita-Leitungen und Kita-Fachberatungen dabei, Maßnahmen der Gesundheitsförderung konzeptionell zu entwickeln und praktisch im Setting Kita umzusetzen. Das Fortbildungskonzept umfasst für beide Zielgruppen jeweils zwei aufeinanderfolgende Tage und einen Follow-up-Tag. Dabei werden das Kind, die Eltern und die Fachkräfte der Einrichtungen in den Blick genommen. Die Fortbildung ist als BEP-Fortbildung im Sinne des § 32 Abs. 3 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) sowie für Fachberatungen anerkannt.

2023 wurden zwei dreitägige Fortbildungen für Kita-Leitungen und eine Fortbildung für Kita-Fachberatungen mit insgesamt 31 Teilnehmenden durch-

geführt. Auch das individuelle Beratungsangebot für Träger, deren Leitungen oder Fachberatungen an der Fortbildung teilgenommen haben, wurde weitergeführt.

→ Workshopreihe für Kita-Leitungen

Die vierteilige Workshopreihe für Kita-Leitungen stand unter dem Thema „Gesund führen in der Kindertagesbetreuung auf der Grundlage des BEP“. Ziel war die Qualifizierung von Kita-Leitungen, ihre Einrichtungen entsprechend den Grundsätzen und Prinzipien des BEP zu einem gesundheitsförderlichen Setting zu entwickeln. Der Fokus lag dabei auf der Entwicklung und Umsetzung einer gesundheitsfördernden Führungskultur und den hierzu erforderlichen Interventionen.

Die Workshops bauten auf der dreitägigen Modulfortbildung „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des BEP“ auf und wurden für Absolvent*innen dieser Fortbildung angeboten. Insgesamt konnten 39 Kita-Leitungen mit den Veranstaltungen erreicht werden.

→ Digitale Dialogtreffen für Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung

Das digitale Dialogtreffen befasste sich 2023 mit dem Themenfeld „Stärkung der Kitas durch Vernetzung im sozialen Raum“. 101 Teilnehmende aus den Bereichen Kindertageseinrichtungen, Trägerschaft, Kommunen, Hochschulen sowie weitere Interessierte aller Regionen Hessens waren der Einladung zum Dialogtreffen gefolgt. Die Veranstaltung widmete sich der Frage, inwiefern eine gute Vernetzung im Sozialraum eine Ressource für Kitas und pädagogische Fachkräfte darstellt. Dabei wurde eine enge Verknüpfung des Themas mit der Gesundheitsförderung und dem Resilienz-Ansatz diskutiert. Zahlreiche Ideen und Erfahrungen unterschiedlicher Akteure wurden zusammengetragen. Bei uns im Internet finden Sie den [Bericht](#) dazu.



→ Handlungsempfehlung „Gesund aufwachsen“

Rund 500 pädagogische Fach- und Führungskräfte der frühkindlichen Bildung in Hessen waren 2021 und 2022 den Einladungen des damaligen Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration sowie der HAGE gefolgt und hatten sich in Dialogtreffen intensiv mit dem Thema Resilienz beschäftigt. Ziele waren, sowohl für Auswirkungen der Coronapandemie als auch für die Bedeutung der Resilienzstärkung der Kinder zu sensibilisieren – unter Berücksichtigung der eigenen Resilienz und mit Blick auf die Rolle als Bezugsperson für die Kinder.

Fachvorträge vermittelten wissenschaftliche Erkenntnisse, und in Form von kollegialen Austauschformaten wurden Handlungsempfehlungen „aus der Praxis für die Praxis“ entwickelt. Anschließend folgte eine Auswertung mittels einer qualitativen Analyse sowie eine Zusammenfassung der erarbeiteten Empfehlungen. Einige Ergebnisse der Analyse wurden in einen fachlichen Kontext eingebettet. Die Ergebnisse der Dialogtreffen wurden 2023 zu einer [Handlungsempfehlung](#) zusammengefasst und publiziert.

3.2 Gesund bleiben – mitten im Leben

Der Arbeitsbereich bietet Unterstützung bei der Konzipierung und Umsetzung von Angeboten zur Gesundheitsförderung und Prävention im jungen und mittleren Erwachsenenalter. Er berät Akteur*innen, betreut Projekte, informiert, führt Fachveranstaltungen durch und fördert die Vernetzung.

 **Mehr Infos**

Die Schwerpunkte des Arbeitsbereichs „Gesund bleiben“ lagen 2023 in der Umsetzung der Austauschtreffen für kommunale Gesundheitskoordinator*innen (zusammen mit der [KGC Hessen](#)), in der Organisation und Durchführung des Fachtages Familienzentren sowie in der Koordination des Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Hochschulen in Hessen“.

Zusammen mit dem Arbeitsbereich [Gesund altern](#) wirkte der Arbeitsbereich mit dem Fachvortrag „Gesund und aktiv in die nächste Lebensphase“ bei der Themenwoche „Auf dem Weg in die nächste Lebensphase“ der Deutschen Bundesbank mit. Darüber hinaus engagierte sich der Arbeitsbereich im Rahmen der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie im Fachforum „Gesund bleiben“.

→ **Gesundheitsfördernde Hochschulen in Hessen**

Austauschtreffen

2023 fanden zwei Austauschtreffen des Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Hochschulen in Hessen“ statt. Die digitalen Veranstaltungen wurden vom Arbeitsbereich in Kooperation mit Mitgliedshochschulen organisiert. Sie boten den Akteuren im Themenfeld Gesundheitsförderung und Prävention an Hochschulen ein Forum, in dem sie sich austauschen und über neue Entwicklungen im Bereich des Betrieblichen bzw. Studentischen Gesundheitsmanagements informieren konnten.

Vernetzung

Der Arbeitsbereich ist Mitglied im bundesweiten Arbeitskreis „Gesundheitsfördernde Hochschulen“ (AGH), der von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. koordiniert wird. Wie auch der hessische Arbeitskreis verfolgt der AGH das Ziel, durch regelmäßige Arbeitskreissitzungen die Hochschulakteur*innen untereinander zu vernetzen und in einen Austausch zu bringen. Darüber hinaus ist der Arbeitsbereich „Gesund bleiben“ mit den Koordinator*innen regionaler Netzwerke für Gesundheitsfördernde Hochschulen bundesweit vernetzt und nimmt an den regelmäßigen Austauschtreffen teil.

 **Mehr Infos**

→ Fachtag Familienzentren 2023

Gesundheitsförderung und Prävention spielen in allen Lebensabschnitten der Menschen eine wichtige Rolle. Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser eignen sich als altersunabhängige Anlaufstellen im Sozialraum besonders gut, um Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Querschnitt umzusetzen. Daher initiierte 2017 das damalige Hessische Ministerium für Soziales und Integration in Kooperation mit der HAGE die Veranstaltungsreihe „Fachtag Familienzentren“. Dieser einmal jährlich stattfindende Fachtag widmet sich jeweils einem wechselnden Schwerpunktthema.

Der 7. Fachtag Familienzentren fand statt am 10. Oktober 2023 im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege). Er befasste sich mit dem Thema „Die Entwicklung einer achtsamen Organisationskultur in Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern“. Der Fachtag informierte über das Konzept der Achtsamkeit und dessen Bezug zur Gesundheitsförderung sowie über die Themen Selbstfürsorge und Selbstmitgefühl. Im Rahmen von Übungsworkshops wurden zudem unterschiedliche Methoden vorgestellt, um Stress zu bewältigen und den Alltag in der pädagogischen Arbeit achtsamer zu gestalten.



[➤ Mehr Infos](#)

03.05. 1. Netzwerktreffen der Kommunalen Gesundheitskoordination (GeKo) Hessen
(in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen),
Frankfurt am Main [➤](#)

**10.10. Fachtag Familienzentren 2023:
Die Entwicklung einer achtsamen
Organisationskultur in Familienzentren
und Mehrgenerationenhäusern,**
Friedberg [➤](#)

**02.11. 2. Netzwerktreffen der Kommunalen
Gesundheitskoordination (GeKo) Hessen**
(in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen),
Fulda [➤](#)

3.3 Gesund altern

Ziel des Arbeitsbereiches ist es, die gesundheitlichen Bedarfe und Ressourcen der älteren Generation in den Blick zu nehmen. Die Heterogenität der Altersbilder erfordert ein bedarfs- und bedürfnisorientiertes Handeln der Akteure im Bereich der Gesundheitsförderung. Insbesondere geht es dabei darum, die Chancen für die Gesundheit bestimmter Lebensphasen und Lebenslagen des Alters zu erkennen und zu fördern, Krankheiten vorzubeugen und die Selbstbestimmung und die Lebensqualität, trotz möglicher Einschränkungen, für die Menschen zu sichern.



Mehr Infos

Projekte im Arbeitsbereich

[Pilotierung eines Beratungsangebots für kommunale Akteurinnen und Akteure zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen in der Kommune ▼](#)

[Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe ▼](#)

Der Arbeitsbereich „Gesund altern“ konzentrierte sich 2023 insbesondere auf zwei Schwerpunkte:

Der erste Schwerpunkt bestand in der Beratung, Begleitung und Vernetzung von Multiplikator*innen in der Kommune, um gesundheitsfördernde Maßnahmen für ältere Menschen voranzubringen. Hier lag der Fokus auf der Unterstützung der Multiplikator*innen bei der strukturierten Planung und Umsetzung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen für ältere und mit älteren Menschen. Bewegungsförderung und soziale Teilhabe standen dabei im Vordergrund. Die Beratung umfasste konzeptionelle Fragen, die Einbindung der Zielgruppe sowie Fördermöglichkeiten, um die Umsetzung der Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zu erleichtern.

Den zweiten Schwerpunkt bildete die Integration des Themas „Gesundheitsförderung in den verschiedenen Lebensphasen des Alters“ in Arbeitskreise und Netzwerke, die für diese Lebensphasen relevant sind. Es ging darum, das Thema sowie insbesondere auch die Expertise dazu in die bundes- und landesweiten Arbeitsgruppen einzubringen und den Diskurs entsprechend zu erweitern. Hierzu wurden Vorträge gehalten, Workshops durchgeführt und die Vernetzung von Multiplikator*innen und Akteur*innen unterstützt.



Pilotierung eines Beratungsangebots für kommunale Akteurinnen und Akteure zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen in der Kommune

Der Arbeitsbereich erhielt den Zuschlag für das Projekt „Pilotierung eines Beratungsangebots für kommunale Akteurinnen und Akteure zum Auf- und Ausbau bewegungsfördernder Strukturen in der Kommune unter Nutzung des digitalen Planungstools Impulsgeber Bewegungsförderung“. So konnte der Arbeitsbereich ab September 2023 seine Expertise in der Beratung von Kommunen und mit dem „Impulsgeber Bewegungsförderung“ in das neue Projekt einbringen. Speziell

geht es dabei um bewegungsfördernde Strukturen für ältere Menschen.

In die Beratung einbezogen und evaluiert wurde das Beratungshandbuch „Bewegung fördern – Kommunen begleiten. Ein Beratungsmanual zur Begleitung des Auf- und Ausbaus bewegungsförderlicher Strukturen in Kommunen unter Nutzung des Impulsgebers Bewegungsförderung“. Das Handbuch wurde entwickelt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. unter Beteiligung weiterer Expert*innen.

Für die Erprobung des Beratungsangebotes kooperiert der Arbeitsbereich mit dem Vogelsbergkreis und der Kreisvolkshochschule im Landkreis Groß-Gerau. Er unterstützt die beteiligten Akteur*innen dabei, bedarfsgerechte Angebote und Strukturen zur kommunalen Bewegungsförderung für ältere Menschen selbstständig in einem systematischen Prozess aufzubauen, weiterzuentwickeln und zu verstetigen.

 [Mehr Infos](#)

06.03. Fachforum „Bewegungsförderung für ältere Menschen in der Kommune: Wie kann die Umsetzung gelingen?“ zusammen mit der BZgA, der Stadt Kassel und der Stadt Offenbach, Online-Veranstaltung



Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe

Das Ziel der Fach- und Vernetzungsstelle ist der Auf- und Ausbau von Nachbarschafts- und Generationenhilfen zur Förderung eines möglichst eigenständigen, aktiven und sozial eingebundenen Lebens älterer Menschen in Hessen. Hierbei stehen die Vernetzung und die Partizipation aller haupt- und ehrenamtlich Engagierten im Fokus.

 [Mehr Infos](#)

→ Aktionswoche „Alter besser machen“

Die Fach- und Vernetzungsstelle unterstützte inhaltlich und organisatorisch die Umsetzung der Aktionswoche „Alter besser machen“ der Hessischen Staatskanzlei. Die Aktionswoche fand vom 06.-10.03.2023 statt. In digitalen Veranstaltungen stellte die Fach- und Vernetzungsstelle verschiedene Möglichkeiten vor, wie ein gutes Leben im Alter individuell und gesellschaftlich gefördert werden kann. Zusammen mit eingeladenen Expert*innen präsentierte sie Angebote und neue Ansätze aus unterschiedlichen Bereichen wie Gesundheit, Wohnen, Digitalisierung oder Teilhabe und stellte diese zur Diskussion.

→ Vierte Fachtagung „Gesund altern in der Kommune – Vielfalt und Teilhabe ermöglichen durch Vernetzung“


Die vierte Fachtagung der Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und Generationenhilfe widmete sich der Frage, wie den unterschiedlichen Herausforderungen in den Lebensphasen des Alters begegnet werden kann, um die Vielfalt des Alters und die soziale Teilhabe der Menschen zu stärken. Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich „Gesund altern“ statt. Sie zeigte verschiedene Aspekte der sozialen Teilhabe auf und diskutierte deren enge Verknüpfung mit dem Ansatz der Gesundheitsförderung und der Altenhilfe sowie die Relevanz der Vernetzung.

→ Weiterentwicklung der Vernetzung auf Landesebene

Ziel der Fach- und Vernetzungsstelle ist die Vernetzung der haupt- und ehrenamtlichen Akteur*innen auf Kreis- und Landesebene. Vor diesem Hintergrund wurde eine Ideenwerkstatt ins Leben gerufen. Hier traf ein Höchstmaß an Kompetenz und fachlicher Expertise aller Beteiligten auf Landesebene zum Thema Senior*innen in den Senioren- und Generationenhilfen zusammen. Für die Herausforderungen, die 2022 während der Fachtagung „Gesund älter werden in der Kommune – Gesundheitsförderung in den kommunalen Sorgestrukturen“ identifiziert worden waren, erarbeitete die Ideenwerkstatt Lösungsideen.

06.-10.03. **Aktionswoche „Alter besser machen“**, Online-Veranstaltung

10.05. **Ideenwerkstatt**, Frankfurt am Main

05.07. **Vierte Fachtagung „Gesund altern in der Kommune – Vielfalt und Teilhabe ermöglichen durch Vernetzung“**, Frankfurt am Main 

26.09. **Werkstatttag „Soziale Orte – Selbst gemacht“** in Kooperation mit der Fachstelle Zweite Lebenshälfte im Referat Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel

3.4 Gesundheitliche Chancengleichheit

Der Arbeitsbereich zielt auf die Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen in Hessen ab. Der Aufbau von integrierten kommunalen Gesamtstrategien (sog. Präventionsketten), die Unterstützung von Beispielen guter Praxis, die Umsetzung und Begleitung von Modellprojekten sowie die Beratung im Themenfeld sind zentrale Aufgaben.



Mehr Infos

Projekte im Arbeitsbereich

[Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit \(KGC\) Hessen ▼](#)

[Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Hessen“ ▼](#)

[teamw\(\)rk für Gesundheit und Arbeit ▼](#)

Der Arbeitsbereich unterstützt Fachkräfte in der Gestaltung gesunder kommunaler Lebenswelten, wie z.B. Ämter und Institutionen (Gesundheitsämter, Jugendämter, Jobcenter etc.), relevante Einrichtungen im Quartier (Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, Stadtteilzentren etc.) sowie freie Träger. Es geht dabei vorrangig um die Gesundheit von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen, die einen Großteil ihrer Zeit in den Lebenswelten wie Kitas, Schulen, öffentlichen Einrichtungen, Betrieben, etc. verbringen. Hier können die Menschen die Bedingungen für ihr eigenes Wohlbefinden mitgestalten. Die Kommune bildet das „verbindende Dach“, um Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention vor Ort zu gestalten.

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen ist seit Ende 2017 an die HAGE angegliedert und wird mit Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Bündnis für Gesundheit) sowie durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) (seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG)) gefördert. Die KGC Hessen engagiert sich für die Gesundheitsförderung und Prävention von Bevölkerungsgruppen in schwierigen sozialen Lebenslagen, berät und informiert Akteur*innen in verschiedenen Settings beim Auf- und Ausbau kommunal integrierter Gesundheitsstrategien sowie bei der Qualitätsentwicklung von Maßnahmen in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Durch bedarfsgerechte Qualifizierungsformate und Beratungen sensibilisiert die KGC Hessen Multiplikator*innen für die Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit und fördert die Kompetenzentwicklung sowie den sektorenübergreifenden Austausch auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Insbesondere hat sich die Koordinierungsstelle das Ziel gesetzt, die sozial bedingten Ungleichheiten von Gesundheitschancen zu verringern und Zielgruppen, die besonders benachteiligt sind, an kommunalen Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen zu beteiligen. Die KGC Hessen



ist in die Arbeitsstruktur des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit eingebunden. Der Verbund fördert gemeinsam mit den bundesweiten Koordinierungsstellen die Transparenz im Handlungsfeld Gesundheitliche Chancengleichheit und trägt zur Vernetzung im Sinne von „Health in All Policies“ bei.

Schwerpunkte 2023

Im Jahr 2023 standen der Ausbau und die Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit sowie die bedarfsorientierte Unterstützung von Multiplikator*innen im Kontext gesundheitlicher Chancengleichheit im Fokus der Arbeit. Dabei wurden insbesondere die kommunalen Stellen zur Förderung der Gesundheit angesprochen. Hierzu zählen unter anderem die Partnerkommunen, Gesundheitskoordinator*innen, Bewegungskoordinator*innen und Kommunale Koordinationsfachkräfte des Landesprogrammes Präventionsketten Hessen.

Ein weiterer Fokus der KGC Hessen war die fachliche Mitwirkung in Arbeitskreisen und Gremien. Insbesondere wurden die vier Fachforen der Landesrahmenvereinbarung Prävention Hessen „Gesund aufwachsen“, „Gesund bleiben“, „Gesund älter werden“ und „Gesund im Betrieb“ im Prozessaufbau und bei organisatorischen Aufgaben begleitet. Mit der Erarbeitung von gemeinsamen Zielen und Meilensteinen, orientierend an dem Public Health Action Cycle, konnten in den Fachforen zielführende Prozessschritte erfolgreich umgesetzt werden.



→ Netzwerktätigkeiten auf regionaler, Landes- und Bundesebene

Bundesweite Kooperationsaktivitäten

Die KGC Hessen arbeitet mit verschiedenen Partnern und Netzwerken auf der Bundesebene zusammen, z.B. GKV-Bündnis für Gesundheit, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Gesunde-Städte-Netzwerk, Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Zentrum für Klimaanpassung. Durch diese bundesweiten Aktivitäten und den Austausch mit den KGCen anderer Bundesländer trägt die KGC Hessen zur Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit bei und fördert so den sektorenübergreifenden Fachaustausch. Mit der Identifikation von Good Practice-Beispielen und -Modellen fördert sie die Transparenz von Strukturen und Angeboten zur Gesundheitsförderung in Deutschland sowie die Verankerung der Quali-

tätsentwicklung und -sicherung in Lebenswelten von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen.

5. Fachgespräche „Gute Praxis konkret: Nachhaltige Gesundheitsförderung“

Gemeinsam mit dem Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit organisierte die KGC Hessen die mittlerweile 5. Fachgespräche „Gute Praxis konkret“ im Oktober 2023. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, einzelne Good Practice-Kriterien praxisnah und vertiefend zu behandeln. Die 5. Fachgespräche betrachteten und reflektierten die verschiedenen Dimensionen des Kriteriums „Nachhaltigkeit“. Anhand von Praxisbeispielen und der Arbeitshilfe „Gute Praxis konkret: Nachhaltigkeit“ wurden diese veranschaulicht. Durch die Zusammenarbeit mit dem Kooperationsverbund gelingt es einerseits, die neusten politischen und wissenschaftlichen Entwicklungen von der Bundesebene auf die Länderebene zu transportieren. Und andererseits können Erfahrungen und Praxisbeispiele aus anderen Bundesländern einbezogen werden und als Impulse für Hessen dienen.

Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien in Hessen

Bestehende Kooperationen mit hessischen Landesnetzwerken und -gremien, wie bspw. den Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern, den Frühen Hilfen, der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Hessen e. V., dem Bündnis für eine Soziale Stadt, wurden fortgeführt. Im Rahmen der Netzwerkarbeit sensibilisiert die KGC Hessen zu aktuellen Themen wie Klima und Gesundheit, Auf- und Ausbau von Präventionsketten, Health in all Policies, zur Lebenssituation von Alleinerziehenden, Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit sowie zu vielen weiteren Themen der gesundheitlichen Chancengleichheit. Zudem berät sie die Fachakteur*innen der Netzwerke und stärkt die Vernetzung auf regionaler und Landesebene.

Des Weiteren nahm die KGC Hessen als Gast bei den Arbeitssitzungen der LAG Gesundheitsberichterstattung und der LAG Hitzeaktionsplan teil.

Ausbau des Landesnetzwerks Partnerprozess „Gesundheit für alle“ in Hessen

Der kommunale Partnerprozess „Gesundheit für alle“ des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit führt Kommunen in einem Landesnetzwerk zusammen, die sich für die Entwicklung intersektoraler Strategien zur Förderung der Gesundheit einsetzen. Diese sollen die Voraussetzungen für ein

möglichst langes und gesundes Leben für alle Menschen in der Kommune verbessern. Zu den bestehenden sechs Landkreisen im Partnerprozess (Frankfurt am Main, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Universitätsstadt Marburg, Lahn-Dill-Kreis, Stadt Kassel sowie der Odenwaldkreis) konnten im Jahr 2023 drei weitere Partner gewonnen werden: die Stadt Offenbach am Main, der Landkreis Groß-Gerau und die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die KGC Hessen unterstützt bei Bedarf die Partnerkommunen beim Auf- und Ausbau ihrer kommunalen Strategien und berät und qualifiziert zum Beispiel Multiplikator*innen oder Träger der Lebenswelten der jeweiligen Kommunen. Auch stehen der Austausch und das Voneinanderlernen im Fokus: Hierzu organisiert die KGC Hessen zweimal jährlich mit allen teilnehmenden Partnerkommunen ein Austauschtreffen.

Vernetzungstreffen der Gesundheitskoordinator*innen in Hessen

In Hessen konnten in 2022 weitere Koordinationsfachstellen für Gesundheitsförderung, Prävention, Versorgung und Gesundheitsberichterstattung (Gesundheitskoordinator*innen) erfolgreich ausgebaut werden. Viele der hessischen Gesundheitskoordinator*innen werden über die „Richtlinie zur Förderung der gesundheitlichen Versorgung insbesondere in ländlichen Räumen“ des HMSI (seit Januar 2024 HMFG) gefördert, zum Teil über das GKV-Bündnis für Gesundheit oder von den Kommunen selbst finanziert. Um die hessischen Gesundheitskoordinator*innen in ihrer Arbeit zu stärken und zu unterstützen, hat die HAGE in Zusammenarbeit mit dem HMSI (seit Januar 2024 HMFG) im Jahr 2022 ein Qualifizierungsangebot entwickelt und durchgeführt. Im Jahr 2023 lag der Fokus auf der Verfestigung des Netzwerks sowie auf der Förderung des gemeinsamen Erfahrungsaustauschs. Aus diesem Grund wurden in Kooperation mit dem Arbeitsbereich „Gesund bleiben“ der HAGE zwei Netzwerktreffen organisiert. Dabei wurden die Themen „Lobbyarbeit in der kommunalen Gesundheitsförderung“, „Zielgruppenerreichung“ und „Netzwerkmanagement“ vertiefend behandelt. Im Jahr 2024 wird die Qualifizierungsreihe mit Basismodulen und vertiefenden Themenmodulen erneut angeboten.

→ Fachliche Beratungen auf kommunaler Ebene

Die Beratung rund um Fragen der gesundheitlichen Chancengleichheit sowie die (Weiter-)Entwicklung der kommunalen Gesundheitsförderung in Hessen sind zentrale Aufgaben der KGC und fanden in digitaler oder telefonischer Form, aber auch im Rahmen von Präsenzterminen statt. Zum einen unterstützt und begleitet die KGC Hessen Landkreise und kreisfreie Städte inhaltlich bei der Entwicklung von Projekten zur Verbesserung der regionalen Gesundheitsförderung und Chancengleichheit mit dem Fokus auf Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen. Zum anderen berät und informiert sie Kommunalakteur*innen beim Aufbau von Präventionsketten sowie bei der nachhaltigen Qualitätsentwicklung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. Im Rahmen ihrer bedarfsorientierten Beratungstätigkeit trägt sie zur intersektoralen Zusammenarbeit bei und stärkt die Gremienarbeit vor Ort und auf der Landesebene.

Die KGC Hessen berät folgende Multiplikator*innen:

- kommunale Verwaltungsakteur*innen aus Institutionen und Ämtern, z.B. Gesundheits-, Jugend-, Sozial-, und Umweltämter, die sich mit dem Aufbau von Präventionsketten beschäftigen,
- kommunale Praxisakteur*innen aus Wohlfahrtsverbänden und sozialen Einrichtungen, z.B. Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, Mütterzentren und Quartiers- und Stadtteilzentren,
- Fachakteur*innen in landes- und bundesweiten Gremien und Netzwerken, z.B. dem Partnerprozess „Gesundheit für alle“, Frühe Hilfen, Soziale Stadt, Gemeinwesenarbeit sowie das Gesunde-Städte-Netzwerk,
- Vertreter*innen von Universitäten und Hochschulen sowie aus Wissenschaft und Forschung.

Es erfolgten unter anderem Beratungen zu verschiedenen Fördermöglichkeiten, z.B. zu Landesprogrammen und Stiftungen sowie zu Förderprogrammen des HMSI (seit Januar 2024 HMFG), des GKV-Bündnisses für Gesundheit und der GKV in Hessen gemäß §20a SGB V. Bei fachlichen Anfragen rund um die Entwicklung gesundheitsförderlicher Maßnahmen unterstützte die KGC Hessen 2023 Fachakteur*innen, freie Träger, Institutionen sowie Kommunalverwaltungen und Verantwortliche aus Lebenswelten bedarfsgerecht und jeweils nach aktuellem Prozessstand.

Im Rahmen der Beratungen zum Auf- und Ausbau von ressortübergreifenden Gesundheitsstrategien vor Ort verweist die KGC Hessen unter anderem auf bestehende regionale Netzwerkstrukturen, vorhandene Ressourcen, Angebote (z.B. Landesprogramme etc.) und Akteure sowie auf Qualitätsinstrumente, z.B. des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit und der HAGE. Hierzu gehört auch die Beratung zu bundesweiten Good Practice-Beispielen und Modellen.

→ **Fachveranstaltungen und Qualifizierungsangebote der KGC Hessen**

Mit den Zielen des Wissensaustausches, des Praxistransfers wissenschaftlicher Forschung und der Netzwerkbildung bot die KGC Hessen auch im Jahr 2023 zahlreiche Fachveranstaltungen und Qualifizierungsformate an. Sofern sich dies anbot, wurden die Veranstaltungen und Austauschtreffen in Präsenz und an wechselnden Orten in Hessen durchgeführt.

Um einen größeren Teilnehmendenkreis zu ermöglichen, wurde die Dialogreihe „Gesundheitliche Chancengleichheit“ weiterhin digital durchgeführt.

28.02. Praxisorientierte Lernwerkstatt: Einführung in die Kriterien guter Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung, Frankfurt am Main [➤](#)

30.03. Dialogreihe „Gesundheitliche Chancengleichheit – Im Gespräch mit Wissenschaft und Praxis“ (in Zusammenarbeit mit dem Programm „team()rk für Gesundheit und Arbeit“), Online-Veranstaltung [➤](#)

03.05. 1. Netzwerktreffen der Gesundheitskoordinator*innen (GeKo) in Hessen (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich „Gesund bleiben“), Frankfurt am Main [➤](#)

05.06. Vorabendveranstaltung zum Jahresfachtag der KGC Hessen 2023: „Co-Benefits im Kontext von Health in all Policies“, Frankfurt am Main

06.06. Jahresfachtag der KGC Hessen 2023: „Health in all Policies – Strategien und Ansätze in der Gesundheitsförderung“, Frankfurt am Main [➤](#)

22.08. 2. Hessisches Austausch- und Vernetzungstreffen des Förderprogramms zum kommunalen Strukturaufbau des GKV-Bündnisses für Gesundheit für die vier geförderten Kommunen (Werra-Meißner-Kreis, Stadt Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Stadt Offenbach am Main), Offenbach am Main

19.09. Praxisorientierte Lernwerkstatt: Einführung in die Kriterien guter Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung (exklusiv für die Partnerkommune Odenwaldkreis), Erbach (ODW)

17.10. 5. Fachgespräche „Gute Praxis konkret“: Nachhaltige Gesundheitsförderung (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich „Gesund bleiben“), Frankfurt am Main [➤](#)

02.11. 2. Netzwerktreffen der Gesundheitskoordinator*innen (GeKo) in Hessen (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich „Gesund bleiben“), Fulda [➤](#)

07.11. Dialogreihe Gesundheitliche Chancengleichheit – Im Gespräch mit Wissenschaft & Praxis: Nach der Pandemie, vor der Krise? – Was es jetzt in der Praxis für Kinder und Jugendliche braucht (in Zusammenarbeit mit dem Programm „team()rk für Gesundheit und Arbeit“), Online-Veranstaltung [➤](#)



Präventionsketten Hessen Gelingendes Aufwachsen, Kinderrechte leben

Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Hessen“

Die Landeskoordinierungsstelle des Landesprogramms „Präventionsketten Hessen“ ist seit Frühjahr 2022 bei der HAGE angesiedelt und wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) (seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG)) und von der Auridis Stiftung gefördert. Das Landesprogramm steht unter dem Leitmotiv „Gelingendes Aufwachsen, Kinderrechte leben!“ und unterstützt folgende zehn hessische Landkreise und Städte beim Auf- und Ausbau einer integrierten kommunalen Gesamtstrategie (Präventionskette):

- Landkreis Hersfeld-Rotenburg
- Landkreis Kassel
- Odenwaldkreis
- Rheingau-Taunus-Kreis
- Schwalm-Eder-Kreis
- Sonderstatusstadt Bad Homburg
- Stadt Frankfurt am Main
- Stadt Kassel
- Stadt Offenbach
- Werra-Meißner-Kreis

Das Ziel ist die Entwicklung ganzheitlicher und passgenauer Präventionskonzepte für Kinder und ihre Familien. Bestehende Strukturen und Rahmenbedingungen vor Ort werden dabei berücksichtigt, Übergänge zwischen den Lebensphasen der Kinder erleichtert und die Umsetzung der Grundprinzipien der Kinder- und Jugendrechte in Hessen vorangebracht.



Prozessbegleitung

Jede teilnehmende Kommune wurde im ersten Programmjahr von der Landeskoordinierungsstelle fachlich in der Prozessentwicklung bspw. beim Aufbau von ämter- und ressortübergreifenden Strukturen und

Netzwerken sowie bei der Ermittlung von Bedarfen von Kindern und Familien eng begleitet. Themen der Prozessbegleitung waren u. a. Beratungen zur Stellenbesetzung der Koordinationsfachkräfte, Planung und Auswertung von Bestandsanalysen, Organisation und Inhalt von Steuerungssitzungen, Auftaktveranstaltung und Entwicklung eines Impact-Ziels.

Wirkungsorientierung

Im Rahmen des Landesprogramms Präventionsketten Hessen ist die wirkungsorientierte Arbeitsweise ein wesentliches Instrument zur kommunalen Prozesssteuerung und für das Programmvorhaben selbst. Jede Kommune formuliert eigene Ziele, die in ein Modell gebracht werden. Dieses Wirkungsmodell soll zur Strukturierung der Umsetzungsprozesse genutzt und als Reflexionstool zur Einschätzung von Entwicklungsprozessen eingesetzt werden. Die Landeskoordinierungsstelle unterstützt die Kommunen bspw. durch Qualifizierungen und kommunale Workshops beim wirkungsorientierten Arbeiten und der Erstellung ihrer Wirkungsmodelle. Auf Programmebene wurde ebenfalls ein Wirkungsmodell entwickelt, welches kommunale sowie Landes- bzw. Programmziele integriert und das Programm-Monitoring unterstützt.

→ Vernetzung und Qualifizierung

Austausch- und Vernetzungstreffen

Eine wesentliche Arbeit in 2023 war die Initiierung eines landesweiten Netzwerkes und die Veranstaltung regelmäßiger Austausch- und Vernetzungstreffen für die Koordinationsfachkräfte. Im Rahmen dieser Treffen konnten sich die teilnehmenden Kommunen über den aktuellen Stand, erste Umsetzungsschritte und Herausforderungen austauschen. In dem regelmäßig stattfindenden Kinderrechte-Café mit der hessischen Landesbeauftragten für Kinder- und Jugendrechte, Miriam Zeleke, erhielten die Kommunen Anregungen und Good Practice-Beispiele zur praktischen Umsetzung der vier Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention. Mit zusätzlichen Fachbeiträgen, z. B. von Dr. Antje Richter-Kornweitz zu Kinderarmut und Armutssensibilisierung oder der Vorstellung der Arbeit des Kompetenzzentrums Schulpsychologie Hessen, wurde der Austausch fachlich bereichert.

Qualifizierungsmodule

Zur Vermittlung relevanter Themen in der Präventionskettenarbeit, wie Armutssensibilität, Kinderrechte,

Wirkungsorientierung, Gesundheitsförderung, bot die Landeskoordinierungsstelle im Jahr 2023 drei Basisqualifizierungen für die teilnehmenden Kommunen an. Im Laufe der Qualifizierung wurden tiefergehende Inhalte zum Rollenverständnis, zum Netzwerkmanagement, zur Strukturentwicklung sowie zu Veränderungsprozessen vermittelt. Diese Grundlagen dienen dem Wissens- sowie Kompetenzerwerb, um die vielschichtige Präventionskettenarbeit vor Ort zu koordinieren und umzusetzen.

Jahresfachtag – Jetzt wird's konkret

Am 22.11.2023 fand der [Jahresfachtag](#) des Landesprogramms „Präventionsketten Hessen“ im Stadthaus in Frankfurt am Main statt. Rund 145 Akteur*innen aus hessischen Kommunen, von der Landes- und Bundesebene waren zusammengekommen, um die ersten Schritte der Präventionskettenarbeit in Hessen aufzuzeigen, und kommunale Herausforderungen und Lösungsansätze zu diskutieren. Vertreten waren neben verschiedenen Perspektiven aus Praxis, Wissenschaft und Politik auch Jugendliche. Ein besonderer Fokus lag auf der Umsetzung der vier Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention.

→ Arbeit auf der Landes- und Bundesebene

Die Lenkungsrunde des Landesprogramms, bestehend aus Vertreter*innen des HMSI (seit Januar 2024 HMFG), der Auridis Stiftung, der HAGE-Geschäftsführung und der Programmleitung des Landesprogramms, traf sich 2023 in regelmäßigen Abständen zur fachlichen Begleitung und strategischen Weiterentwicklung des Landesprogramms.

Ferner war das Landesprogramm in verschiedenen Landes- und Bundesgremien zur Fort- und Weiterentwicklung der qualitativen Präventionskettenarbeit vertreten, u. a. im Rahmen der neu entwickelten Initiative des Bundesfamilienministeriums: Nationaler Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ sowie im neugegründeten bundesländerübergreifenden Qualitätsverbund Präventionsketten.

28.03. Erstes Austausch- und Vernetzungstreffen – Kinderrechte-Café, Online-Veranstaltung [↗](#)

10./11.05. Erstes Qualifizierungsmodul „Grundlagen der kinderrechtbasierten Präventionskettenarbeit“, Frankfurt am Main [↗](#)

14.06. Zweites Austausch- und Vernetzungstreffen – bisherige Fortschritte und Herausforderungen, Online-Veranstaltung [↗](#)

10./11.07. Zweites Qualifizierungsmodul „Rollenverständnis und Vertiefung der Wirkungsorientierung“, Frankfurt am Main [↗](#)

06.09. Drittes Austausch- und Vernetzungstreffen – Kinderarmut und armutssensibles Handeln, Online-Veranstaltung [↗](#)

30./31.10. Drittes Qualifizierungsmodul „Netzwerkmanagement und Veränderungsprozesse“, Fulda [↗](#)

22.11. Jahresfachtag „Jetzt wird's konkret – Präventionsketten Hessen“, Frankfurt am Main [↗](#)

12.12. Viertes Austausch- und Vernetzungstreffen – Vorstellung des Kompetenzzentrums Schulpsychologie und Jahresrückblick, Online-Veranstaltung [↗](#)



Lebensbaum zum Thema Präventionsketten



Grundprinzipien der Kinderrechte aus der UN-Kinderrechtskonvention

→ Bildmarke und Illustrationen

In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Sandra Beer erarbeitete das Landesprogramm zwei thematische Illustrationen. Die erste Illustration greift das komplexe Thema der Präventionsketten in Form eines Lebensbaumes auf. Die zweite Illustration zeigt die vier Grundprinzipien der Kinderrechte aus der UN-Kinderrechtskonvention.

teamw()rk für Gesundheit und Arbeit

Seit Januar 2023 wird das Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ unter neuem Namen als Projekt „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ weitergeführt. Die inhaltliche Zielsetzung des Projektes, die Stärkung des Gesundheitsverhaltens und der sozialen Teilhabe von Menschen in Erwerbslosigkeit, blieb dabei unverändert.

Die Förderung erfolgt mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit (www.gkv-buendnis.de).

Neben den 12 Standorten, die von der HAGE begleitet wurden, oblag der AOK die Koordination für sechs weitere Standorte. Die Arbeits- und Austausch-treffen sowie das Jahrestreffen wurden für alle 18 hessischen Standorte gemeinsam umgesetzt.

Gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen wurde 2023 – angelehnt an die Bürgergeld-Reform – das Thema „Zusammenarbeit auf Augenhöhe“ in den Fokus gerückt. Schwerpunkte wurden dabei auf die Themen Partizipation und Empowerment der Dialoggruppe sowie Kommunikation und Beziehungsarbeit innerhalb und außerhalb der Organisation Jobcenter gelegt.

Zusammen mit zahlreichen Netzwerkpartner*innen (Maßnahmenträgern, Sportvereinen, Kitas, Mehrgenerationenhäusern, Stadtteilzentren, Erwerbsloseninitiativen, Anleiter*innen/Coach*innen etc.) konnte das Projekt „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ im Jahr 2023 erneut Gesundheitscafés, Ernährungs-, Bewegungs- und Entspannungsangebote für die Dialoggruppe bedarfsgerecht gestalten.

Zudem wurde im Sommer 2023 eine gemeinsame [Projektwebsite](#) veröffentlicht. Über diese kann sich die Dialoggruppe zu Angeboten anmelden. Netzwerkpartner*innen können sich über die Aktivitäten im Projekt informieren.

[➤ Mehr Infos](#)

→ Erfolgsfaktor Beziehungsarbeit

Im Jahr 2023 rückte die Bedeutung der Beziehungsarbeit für das Projekt „teamw()rk“ weiter in den Vordergrund. Insbesondere für das Erreichen der Dialoggruppe konnten die vergangenen Jahre die Schlüsselrolle verdeutlichen, die den Akteur*innen vor Ort zukommt. Akteur*innen vor Ort gelang es, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Betroffenen aufzubauen. Durch diese vertrauensvolle Verbindung konnte eine wertschätzende Atmosphäre, ein sicherer Raum für alle Beteiligten entstehen, wodurch ein offener Austausch zu Gesundheitsthemen allererst ermöglicht wurde.

Verbindung vor Partizipation

Seit Beginn des Projekts ist eine der größten Herausforderung des Programms die gelingende Partizipation der Dialoggruppe. Über verschiedene Ansätze wurde versucht, die Dialoggruppe miteinzubeziehen und teilhaben zu lassen. Auch hier zeigte sich: Kein Vorgehen ist dabei so erfolgreich, wie wohlwollende Gespräche mit Vertrauenspersonen im Sozialraum. Vertrauens-

personen sind dabei zumeist Personen aus der Lebenswelt der Dialoggruppe oder Coach*innen in den Gesundheitscafés von „teamw()rk“. In diesem wertschätzenden Rahmen, der durch Vertrauenspersonen geschaffen werden konnte, fühlten sich die Betroffenen gehört und waren motiviert mitzuwirken.

Feste partizipativ gestaltet

Dies zeigte sich auch bei den vielfältigen Festen und Veranstaltungen, die für und mit den Menschen in Erwerbslosigkeit angeboten wurden. Neben Gesundheitsfesten wurden Sommerfeste, Tanzveranstaltungen und Weihnachtsfeste veranstaltet, die teilweise sogar durch die Teilnehmer*innen der Gesundheitscafés in Selbstorganisation geplant und umgesetzt wurden. Für die Umsetzung der Feste zeigte sich erneut, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerkpartner*innen ist. Sie ermächtigen nicht nur die Dialoggruppe durch konstruktive, vertrauensvolle Beziehungen, sondern bringen vielfältiges Wissen über Schlüsselpersonen und lokale Gegebenheiten mit ein.



14.03. Arbeits- und Austauschtreffen der Jobcenter im Frühling 2023 zum Thema „Das möchte ich anpacken – Open Space“, Online-Veranstaltung

30.03. Dialogreihe: „Gesundheitliche Chancengleichheit im Gespräch mit Wissenschaft und Praxis. Armutsgefährdung allein-erziehend“ (in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen), Online-Veranstaltung

21.09. Jahresveranstaltung der Jobcenter: „Zusammenarbeit auf Augenhöhe“, Frankfurt am Main

07.11. Dialogreihe: „Gesundheitliche Chancengleichheit im Gespräch mit Wissenschaft und Praxis. Nach der Pandemie, vor der Krise? – Was es jetzt für in der Praxis für Kinder und Jugendliche braucht“ (in Zusammenarbeit mit der KGC Hessen), Online-Veranstaltung ➔

3.5 Bewegungsförderung

Der Arbeitsbereich sensibilisiert für die gesundheitlichen Benefits von Bewegung und schafft notwendige Strukturen und Rahmenbedingungen für relevante Akteure im Bereich Bewegungsförderung. Ziel ist es, die Bewegungsförderung in Hessen mit allen wichtigen Akteuren zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und eine zielgerichtete Zusammenarbeit der Akteure zu ermöglichen.

 [Mehr Infos](#)



Programmkoordinierung „SPORTLAND HESSEN bewegt“

Bewegung gilt als wesentlicher Schutzfaktor für die Aufrechterhaltung körperlicher und psychischer Gesundheit. Unser Bewegungsverhalten wird von vielfältigen Bedingungen und Möglichkeiten unseres Alltags und unserer Umgebung beeinflusst, sodass gilt: Bewegungsförderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In Hessen existiert eine Fülle von Programmen und Projekten für mehr Bewegung, initiiert und durchgeführt von unterschiedlichsten Institutionen und von unterschiedlichster Qualität. Diese Vielfalt ist schätzenswert, für ein wirksames Handeln müssen jedoch eine langfristig angelegte Strategie und ein ganzheitlicher Ansatz vorangetrieben werden. Dabei sind alle Lebensphasen vom Kindes- bis ins hohe Lebensalter zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund haben 2017 das damalige Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) und der Landessportbund Hessen e.V. (lsb h) im Themenfeld „Sport und Gesundheit“ das Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“ auf den Weg gebracht. Es soll das Themenfeld Bewegungsförderung zukunftsorientiert weiterentwickeln. Ziele sind, das Bewusstsein für den Nutzen von Bewegungsförderung zu schärfen, die intersektorale Zusammenarbeit und die Vernetzung relevanter Akteure und Partner zu

fördern sowie die Angebote über alle Lebensphasen hinweg auszubauen. So soll der hessischen Bevölkerung ein vielfältiges und besser abgestimmtes Angebot an Bewegungsförderungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Die Programmkoordinierung für das Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“ ist bei der HAGE angesiedelt. Sie unterstützt und begleitet die hessische „Landesstrategie zur Stärkung der Bewegungsförderung“ bei der Umsetzung. Zentrale Aufgaben sind die Vernetzung auf Landes- und auf örtlicher Ebene im Bereich Sport und Gesundheit sowie die Begleitung und Beratung von Projektmaßnahmen mit dem Ziel der Qualitätssicherung.

 [Mehr Infos](#)

→ Ideenschmieden für die Entwicklung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung: die Arbeitskreise

Das Landesprogramm möchte Maßnahmen zur Bewegungsförderung mit der Partizipation und Expertise zahlreicher weiterer Akteure auf den Weg bringen. Hierfür hatte die Programmkoordinierung – gemeinsam mit dem lsb h und der Sportjugend Hessen – ressort- und bereichsübergreifende [Arbeitskreise](#) im Sinne intersektoraler „Ideenwerkstätten/Denkfabriken“ ins Leben gerufen.

Nach mehreren digitalen Sitzungen der Arbeitskreise „Bewegt aufwachsen“, „Bewegt bleiben“ und „Bewegt altern“ wurden in 2022 Projektideen und Maß-

nahmen erarbeitet. Diese wurden 2023 konkretisiert und dem Steuerungsgremium und Leitungsstab des Landesprogramms vorgestellt. Die Gremiumsmitglieder priorisierten schließlich die Projektideen im Hinblick auf eine mögliche Förderung. Konkrete nächste Schritte für die Umsetzung der Projektideen wurden in einer Beschlussfassung festgehalten, die Arbeitskreisleitungen begleiteten den Umsetzungsprozess.

Die lebensphasenbezogenen Arbeitskreis-Sitzungen endeten vorerst Anfang 2023. Ab 2024 werden die Arbeitskreise in Netzwerke überführt. Zur Abfrage des Interesses und zum gewünschten Format der Netzwerktreffen führte die Programmkoordination 2023 eine Onlinebefragung aller Arbeitskreis-Teilnehmenden durch.

→ **Bewegungsförderung auf kommunaler Ebene: Bewegungskordinator*innen in Hessen**

Die Einrichtung von [Bewegungskordinator*innen](#) zielt darauf ab, auf kommunaler Ebene eine nachhaltige Organisationsstruktur für das Themenfeld Bewegungs- und Gesundheitsförderung zu schaffen – unter anderem auch gemeinsam mit den vorhandenen regionalen Strukturen des organisierten Sports (Sportkreise) und unter Berücksichtigung regionaler/kommunaler Bedingungen. Inzwischen sind in neun Kommunen in den Sportämtern, als Stabsstelle oder bei der Kreisvolkshochschule Bewegungskordinator*innen an den Start gegangen.

Die Programmkoordination bei der HAGE unterstützt diese neun Bewegungskordinator*innen mit regelmäßigen Austauschtreffen und Qualifizierungsangeboten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Vernetzung der Bewegungskordinator*innen mit wichtigen Akteuren und Netzwerken auf kommunaler und Landesebene. Das Jahr endete mit einem zweitägigen Qualifizierungsworkshop zum „Impulsgeber Bewegungsförderung“; die Programmkoordination veranstaltete ihn gemeinsam mit dem HAGE-Arbeitsbereich [Gesund altern](#).

→ **Internetauftritt des Landesprogramms**

Die Website sportlandhessenbewegt.de gibt einen umfassenden Überblick über das Landesprogramm. Als zentrale Plattform bietet sie den Partnern und Akteuren aus dem Bereich Bewegungsförderung, aus

der Wissenschaft, der Kranken-, Unfall- und Rentenversicherungen sowie den Kommunen zahlreiche Informationen im Feld Bewegungsförderung. Dazu gehören auch eine Projekt- und eine Förderdatenbank, die 2023 auf den neuesten Stand gebracht wurden. Für die Redaktion und Pflege der Website ist die Programmkoordination zuständig.

19.01./24.01. Neunte Sitzungen der Unterarbeitskreise des Arbeitskreises „Bewegt bleiben“, Online-Veranstaltungen


07.02. Sechstes Austauschtreffen der Bewegungskordinator*innen in Hessen, Alsfeld

30.03. Sechste Sitzung des Steuerungsgremiums des Landesprogramms zur Vorstellung der Projektideen aus den Arbeitskreisen, Wiesbaden


05.06. Fünfte Sitzung des Leitungsstabes des Landesprogramms zur Priorisierung der Projektideen aus den Arbeitskreisen, Wiesbaden

05.07. Siebtes Austauschtreffen der Bewegungskordinator*innen in Hessen, Seligenstadt

20.07. Austauschtreffen mit dem Arbeitskreis „Bewegt bleiben“, Online-Veranstaltung

25.09. Fachtagung des Landesprogramms „SPORTLAND HESSEN bewegt“: Chancen kommunaler Bewegungsförderung in Hessen – ressortübergreifend und intersektoral, Fulda 

28.09. Siebte Sitzung des Steuerungsgremiums des Landesprogramms, Wiesbaden

13.-14.12. Zweite Qualifizierung für Bewegungskordinator*innen in Hessen zum Thema „Kommunale Bewegungsförderung basierend auf dem Impulsgeber Bewegungsförderung“ sowie achttes Austauschtreffen der Bewegungskordinator*innen in Hessen, Frankfurt am Main 

3.6 Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel

Die Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel bietet den hessischen Kommunen konzeptionelle und praktische Unterstützung im Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Klimaanpassung/Klimaschutz. Sie richtet sich an multidisziplinäre kommunale und landesweite Akteure und Multiplikator*innen in Hessen.



Mehr Infos

Die Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel wurde Ende 2023 bei der HAGE eingerichtet. Sie soll dazu beitragen, den drängenden Herausforderungen des fortschreitenden Klimawandels auch in Hessen zu begegnen und klimawandelbedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen der Bevölkerung abzumildern.

Die Fach- und Vernetzungsstelle wird durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege) im Rahmen des Klimaplanes Hessen gefördert.

Maßnahmen zur Klimaanpassung: Gesundheitsförderung integrieren

Das Ziel der neuen Fach- und Vernetzungsstelle ist es, die Gesundheitsförderung im Handlungsfeld Klimawandel und Klimaanpassung auf Landes- und kommunaler Ebene einzubringen. Dazu informiert sie zum einen über die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und sensibilisiert für dieses Thema – immer mit Blick auf die Gesundheitsförderung; zum anderen unterstützt sie Akteure und Multiplikator*innen, die vor Ort für die Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung zuständig sind, beratend und vernetzend.

2023 hat die Fach- und Vernetzungsstelle begonnen, sich bei den relevanten Akteuren und Multiplikator*innen bekannt zu machen, Maßnahmen für 2024 zu planen und die (Fach-)Öffentlichkeit über ihre Ziele und Aufgaben zu informieren.



3.7 Hospizarbeit und palliative Versorgung – KASA

KASA ist die Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung. Im Zentrum der Arbeit der KASA steht die Verbesserung der Sterbebegleitung in Hessen durch das Initiieren, Begleiten, Fördern und Vernetzen hospizlicher und palliativer Arbeit.



Mehr Infos

Das Jahr 2023 war in vielen Bereichen der KASA von großer Dynamik geprägt. Die bisherige Arbeit in Institutionen, Verbänden und Vereinen wurde reflektiert. Handlungsfelder rund um Sterben, Tod und Trauer in allen Lebensaltern wurden nach der Coronapandemie deutlicher wahrgenommen, so dass die Verbesserung der Beratung, Begleitung und Versorgung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen vorangetrieben werden sollte.

Veranstaltungen fanden wieder in Präsenz statt. Gleichzeitig wurden die Vorteile von Videokonferenztools genutzt und Sitzungen, Austausch- und Netzwerktreffen online durchgeführt. Ein regelmäßiger Austausch in Onlinemeetings ist inzwischen für viele Akteur*innen in der Hospiz- und Palliativbewegung nicht mehr wegzudenken.

→ KASA-Beirat

Die Arbeit der KASA wird fachlich durch einen Beirat unterstützt, der sich zweimal im Jahr trifft. Die Mitglieder des KASA-Beirates setzen sich für die stetige Verbesserung der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung in Hessen ein. Sie beraten die Mitarbeitenden der KASA-Geschäftsstelle aus ihrer jeweiligen fachlichen Sicht.

In diesem Jahr wurden die Mitglieder des KASA-Beirates turnusmäßig für den Zeitraum 2023 – 2027 berufen.

- Fachverband SAPV Hessen e.V.
- Hessische Krankenhausgesellschaft e.V.
- Hospiz- und PalliativVerband Hessen e.V.
- Landesärztekammer Hessen
- Landesverbände der gesetzlichen Krankenversicherungen
- LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.
- Friedhelm Menzel (ständiger Gast)

→ Tätigkeitsfelder der KASA

- Beratung zu Fragen der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung
- Beratung von Hospizinitiativen beim Auf- und Ausbau ihrer Arbeit
- Unterstützung von Kooperationen und Netzwerkstrukturen hospizlicher und palliativer Arbeit
- Planung und Durchführung der Fachtagung „Leben und Sterben“ sowie von Fortbildungsveranstaltungen
- Konzeptionelle Arbeit sowie Mitarbeit in Arbeitskreisen auf Landesebene
- Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Infostand, Social Media, Versand von Materialien)
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der KASA-Ansprechstelle

→ 24. Fachtagung „Leben und Sterben“ Leben bis zuletzt in stationären Pflegeeinrichtungen

Am 27.09.2023 fand in Marburg die diesjährige Fachtagung „Leben und Sterben“ statt, die auf großes Interesse stieß. Die Vorträge über die aktuelle Situation in stationären Pflegeeinrichtungen, die Aufgaben der Hospizbewegung sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit verschiedener Akteur*innen in der Kommune bzw. im Landkreis bis hin zum Umgang mit Sterbewünschen in stationären Einrichtungen boten den rund 180 Teilnehmenden aus ganz unterschiedlichen Professionen einen breiten Einblick in die Thematik. Insbesondere der Beitrag von Andrea Tokarski aus Rheinland-Pfalz über das Modellprojekt „ZiB – Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim“ wurde mit großem Interesse verfolgt.

Am Ende des Tages stand fest, dass die Mitarbeitenden der stationären Pflegeeinrichtungen zukünftig deutlicher formulieren sollten, was für eine gute

Begleitung sterbender Bewohner*innen benötigt wird. Denn Sterbebegleitung ist Teil des Lebens, des Lebens bis zuletzt. „Stationäre Pflegeeinrichtungen müssen deutlich machen, dass sie Sterbebegleitung leisten können“, so Tokarski. Darüber hinaus werden dringend aussagekräftige Zahlen benötigt, die beispielsweise im Rahmen eines Hospiz- und Palliativberichtes für Hessen erhoben werden könnten.

→ Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Netzwerktreffen

• Arbeitsgruppe „Verbesserung der Sterbebegleitung“ bei der Hessischen Landesregierung

Nachdem im Juli 2022 das Positionspapier der AG-Mitglieder mit dem Titel „In Würde – Leben bis zuletzt. Auswirkungen der Corona-Pandemie – Herausforderungen in der hospizlichen und palliativen Versorgung in Hessen“ erstellt worden war, fanden im Januar und Juli 2023 Gespräche mit Minister Kai Klose statt.

Im Frühjahr 2023 trafen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe zu einer außerordentlichen Sitzung in Präsenz, um die zukünftigen Rollen und Aufgaben zu diskutieren. Als Ergebnis wurden die Aufgaben und das Selbstverständnis der Mitglieder der AG „Verbesserung der Sterbebegleitung“ formuliert und schriftlich festgehalten. Die AG versteht sich als beratendes Gremium der Landesregierung und als Impulsgeberin zur Verbesserung und Stärkung der Sterbebegleitung. Sie fördert den Austausch und die Vernetzung zu Themen und Entwicklungen der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Die Arbeitsgruppe wird von der KASA im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI; seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege) vorbereitet, durchgeführt und protokolliert. Die Sitzungen fanden am 11. Mai 2023 im HMSI/hybrid und am 15. November 2023 online statt. Darüber hinaus haben sich AG-Mitglieder zu einer Sondersitzung zum Thema Allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV) im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration in Wiesbaden getroffen.

• Runder Tisch Hospizarbeit Nordhessen

Bereits im Jahr 2001 wurde der Runde Tisch Hospizarbeit Nordhessen von der KASA ins Leben gerufen. Regelmäßig zweimal im Jahr treffen sich die Teilneh-

menden, die sich für die Verbesserung der Sterbebegleitung in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern einsetzen. Aktuelle Themen werden diskutiert. Nach einer Pause während der Coronapandemie wurden die Präsenztreffen im Juni 2023 wieder aufgenommen.

Der Runde Tisch Nordhessen wurde 2023 in Kooperation mit der Diakonie Hessen durchgeführt. Neben dem allgemeinen Austausch und Raum für Fragen stand das Thema „Unsere Widerstandskraft – Wo stehen wir und woher kommt die Kraft, unseren Weg gut weiterzugehen?“ im Mittelpunkt.

• Online-Veranstaltung „Einfach digital – Netzwerken mit KASA“

Die 90 Minuten dauernden Treffen für die Koordinationsfachkräfte in Hessen wurden von KASA zu unterschiedlichsten Themen vorbereitet und durchgeführt.

Themen der acht Austauschtreffen: Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen – Möglichkeiten der Hospizbewegung / Wochenenden für Ehrenamtliche an anderen Orten gestalten / Netzwerke / Social Media in der Hospizarbeit / Die Motivation der Ehrenamtlichen verstehen – unterstützen – neue Aufgaben – verabschieden? / Weiterführen der ambulanten Begleitung im stationären Hospiz + Aktualisierung der Liste der Referent*innen / Zusammenarbeit regeln / Ein Adventskaffee.

Jan. bis Febr. drei Workshops zur Antragstellung gem. § 39a (2) SGB V, Online-Veranstaltungen

Febr. bis Dez. 27. bis 34. „Einfach digital – Netzwerken mit KASA“, Online-Veranstaltungen

März bis Juni Seminar zur Koordination in ambulanten Hospizdiensten (40 h), 5 Module, Frankfurt am Main

21.06. Runder Tisch Hospizarbeit Nordhessen, Kassel

21.09. 24. Fachtagung „Leben und Sterben“ – „Leben bis zuletzt in stationären Pflegeeinrichtungen“, Marburg ➔

13.12. „Fit für die Vorstandsarbeit – Rechtliche Fragen im Hospizverein“, Online-Veranstaltung

- **Umsetzung der Förderrichtlinie „Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke“ in Hessen**

Seit 2022 können „Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke“ eine Förderung bei den gesetzlichen Krankenkassen beantragen. Grundlage hierfür ist der § 39d SGB V. Die Begleitung, Betreuung und Versorgung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen kann nur gemeinsam, in einem multiprofessionellen Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen gelingen. Gefördert werden Netzwerkkoordinator*innen, die im Rahmen der übergreifenden Koordinierungstätigkeiten verschiedene Aufgaben übernehmen, wie z.B. die Unterstützung, Information der Partner, Initiierung und Koordination von Fortbildungen oder Ermöglichen eines regelmäßigen Erfahrungsaustauschs.

Um den Start der Umsetzung der Förderung gem. § 39d SGB V zu unterstützen, wurde ein Kooperationsprojekt ins Leben gerufen, das vom Verband der Privaten Krankenversicherungen finanziert wird. Das Projekt „Koordination und Unterstützung der Netzwerkarbeit in der Hospizarbeit und Palliativversorgung“ in der Region III, zu der auch Hessen gehört, ist beim Hospiz- und PalliativVerband Hessen (HPVH) angesiedelt. Zusammen mit der Diakonie Hessen und dem HPVH plant die KASA eine gemeinsame Online-Veranstaltung für Mitte Januar 2024.

Kooperationspartner u. a.

- Fachverband SAPV Hessen e.V.
- Hospiz- und PalliativVerband Hessen e.V.
- Diakonie Hessen e.V.
- Würdezentrum Frankfurt am Main
- Hessendialog Netzwerk Friedhof
- Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH



3.8 Qualitätsentwicklung und Evaluation

Der Arbeitsbereich unterstützt Akteur*innen bei der Umsetzung von qualitativ gesicherter Gesundheitsförderung. Maßnahmen, die Gesundheit fördern, sind komplexe Interventionen, die von Kontextfaktoren beeinflusst werden. Daher ist ein systematisches und strukturiertes Vorgehen beim Auf- und Ausbau gesundheitsfördernder Maßnahmen notwendig. Qualitätsentwicklung und Evaluation sind Querschnittsaufgaben aller Arbeitsbereiche der HAGE.



Mehr Infos

Gute Praxis in Gesundheitsförderung und Prävention zielt darauf ab, Qualitätsentwicklung und Evaluation in den gesamten Entwicklungs- und Umsetzungsprozess von Maßnahmen zu integrieren. 2023 beriet und unterstützte der Arbeitsbereich vor allem kommunale Akteur*innen in diesem Bereich, wobei die Konzeption von Fragebögen und das methodische Vorgehen bei Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalysen im Vordergrund standen. Es wurden interne Veranstaltungsevaluationen durchgeführt und Vorträge zu Qualitätsstandards in der Gesundheitsförderung gehalten.

→ Evaluation der Fortbildung „Gesundheitsfördernde Kita – auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP)“

In 2023 wurden neben den Modulfortbildungen weitere digitale Angebote der Fachstelle „Gesundheitsfördernde Kita“ wie das Dialogtreffen und die Workshopreihe evaluiert. Bei den Fortbildungsveranstaltungen wurden jeweils direkt nach den ersten beiden Fortbildungstagen und nach dem Follow-up-Tag teilstandardisierte Erhebungen durchgeführt. Die Evaluation bezweckt, die Qualität der Fortbildung und Veranstaltungsformate sicherzustellen sowie die Weiterentwicklung durch eine Bedarfsabfrage im Blick zu haben.

→ Interne Qualitätsentwicklung/Evaluation

Der Arbeitsbereich führte Evaluationen von 13 HAGE-Veranstaltungen mittels teilstandardisierter Fragebögen durch und setzte Befragungen im Bereich der Arbeitsfeldentwicklung zu den Themen Bedarfs-erhebung, Prozessbegleitung und Erfolgsmessung um.

Die Befragungen wurden sowohl für digitale als auch für Präsenzveranstaltungen durchgeführt und ausgewertet.

Umsetzung der Evaluation der Landesförderung Frühe Hilfen – Teil D

Im Zeitraum 2022 bis 2025 evaluiert der Arbeitsbereich die vom Land Hessen geförderten und aktuell laufenden Projekte und Maßnahmen an der Schnittstelle von Gesundheitswesen und Jugendhilfe. Mit dem Teil D „Förderung der Kooperation und Vernetzung von Jugendhilfe und Gesundheitswesen“ der Landesförderung werden niedrigschwellige Angebote insbesondere im Bereich der Frühen Hilfen in hessischen Kommunen gefördert, die auf eine engere strukturelle Vernetzung zwischen Gesundheitswesen und Jugendhilfe ausgerichtet sind.

Aufbauend auf dem Vorjahr wurde im Jahr 2023 eine teilstandardisierte Online-Befragung sowie eine inhaltsanalytische Auswertung der in 2022 eingereichten Förderanträge durchgeführt. Ein Ergebnisbericht zur Datenerhebung und -auswertung liegt dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege) vor.

3.9 Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID)

Die HAGE übernimmt in der Abrechnungsstelle Interdisziplinarität(ASID) die Abrechnung von medizinisch-therapeutischen Leistungen zur Versorgung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Schulen.



Seit 2004 werden Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an hessischen Förderschulen medizinisch-therapeutisch versorgt. Grundlage dafür bildet eine Vereinbarung zwischen dem Hessischen Kultusministerium (seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen), dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege) und den Verbänden der Krankenkassen in Hessen, die regelt, dass Schulen, die den Förderkriterien entsprechen, zu einem Behandlungsort werden, an dem pädagogisch und medizinisch-therapeutisch Handelnde interdisziplinär zusammenarbeiten. Ziel interdisziplinärer Leistungen zwischen Therapeut*innen, Lehrkräften, Eltern u.ä. ist die gemeinsame Abstimmung von Förderplan und medizinisch-therapeutischer Behandlung für behinderte und von Behinderung bedrohten Schüler*innen am Förderort Schule. Therapeutische Leistungen in den Bereichen Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie werden durch das Hessische Kultusministerium pauschal erstattet.

Der HAGE obliegt in der Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID) die Abrechnung dieser Leistungen sowie die Qualitätsentwicklung des Programms. Dazu gehört ein jeweils für das abgeschlossene Kalenderjahr erstellter Jahresbericht, in dem die Kennzahlen und Entwicklungen der ASID detailliert dargestellt werden. Der Bericht wird im Rahmen der jährlich stattfindenden Fachbeiratssitzung präsentiert.

→ Auszug aus den Kennzahlen 2023

Mit 103.640 ist die Anzahl der therapeutischen Leistungen im Vergleich zu den Jahren während der Coronapandemie weiter angestiegen. Abbildung 1 verdeutlicht den Verlauf der Leistungen von Therapeut*innen der Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie an den betroffenen hessischen Schulen. Unterteilt nach Therapieformen zeigt Abbildung 1 die Verteilung der interdisziplinären Leistungen im Jahresvergleich seit Beginn des Programms im Jahr 2004.

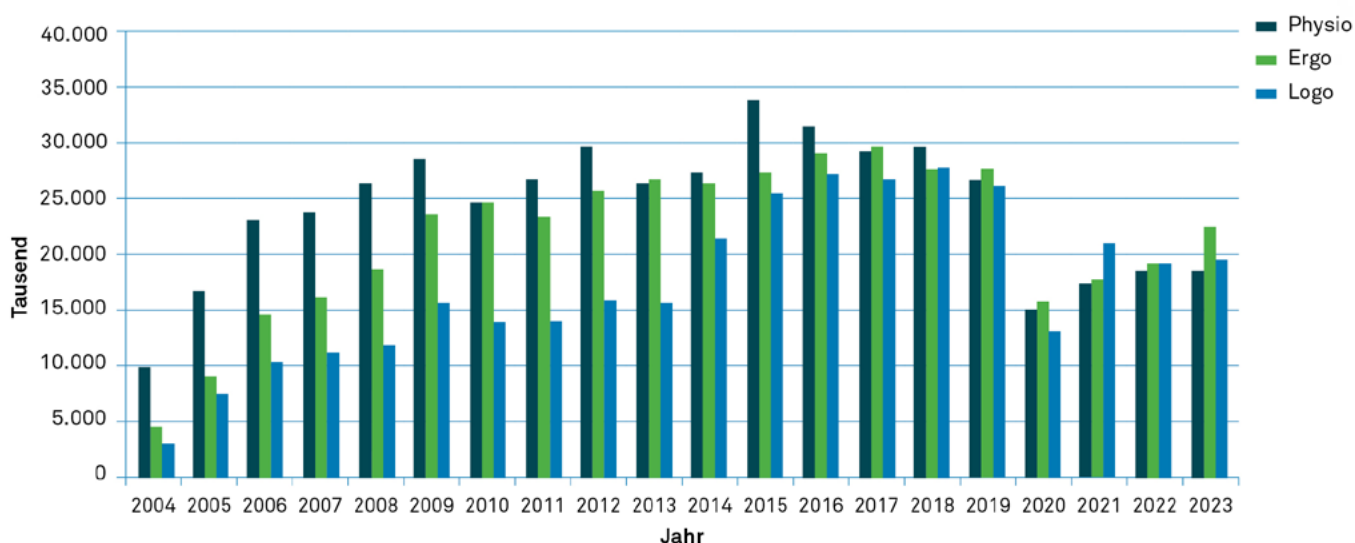


Abbildung 1: Verteilung der Leistungen im Verlauf der Jahre 2004 bis 2023

Insgesamt werden von den Therapeut*innen sieben verschiedene interdisziplinäre Leistungen erbracht und abgerechnet. Die einzelnen Leistungsarten sind in Tabelle 1 dargestellt. Mit rund 45 Prozent wurden unter den Therapeut*innen am häufigsten die anlassbezogenen Gespräche mit Pädagog*innen durchgeführt. In der Physiotherapie wurden durchschnittlich 5,6 interdisziplinäre Leistungen pro Behandlungsfall erbracht, in der Ergotherapie 5,3 und in der Logopädie durchschnittlich 6,5 interdisziplinäre Leistungen.

Rang- Platz	idL Ziffer	Interdisziplinäre Leistungsart (idL)	%
1	5	Anlassbezogene Gespräche mit den Pädagog*innen	44,95
2	2	Abstimmung: med.-therapeutischer Einsatzplan – Stundenplan	28,80
3	3	Mitwirkung bei der Erarbeitung und Fortschreibung des Förderplans	13,14
4	6	Fachspezifische Beratung im Rahmen von Elternsprechstunden oder -sprechzeiten	6,66
5	1	Eingangsgespräch mit Pädagog*innen und Eltern	3,06
6	4	Teilnahme an anlassbedingten Entwicklungskonferenzen	2,41
7	7	Informieren, Beraten und Schulen der Bezugspersonen zur Integration in das häusliche und soziale Umfeld (Hausbesuch)	0,98
Gesamt			100

Tabelle 1: Verteilung der interdisziplinären Leistungsarten

3.10 HAGE-Jubiläumsveranstaltung

Die HAGE feierte 2023 ihr 65. Jubiläum – mit einer großen Fachtagung zum Thema „Von der Gesundheitserziehung zur Gesundheitsförderung“. Mit rund 130 Teilnehmenden betrachteten wir die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Gesundheitsförderung in Hessen.

 [Mehr Infos](#)

Gegründet 1958, feierte die HAGE 2023 ihr 65. Jubiläum und veranstaltete die Fachtagung „Von der Gesundheitserziehung zur Gesundheitsförderung“. Sie fand am 20. Juni 2023 in der Kongresshalle in Gießen statt. Mit rund 130 Fachakteur*innen, Wegbegleiter*innen und weiteren Expert*innen betrachteten wir die Arbeit und das Selbstverständnis unserer Organisation über all die Jahre sowie aktuelle Strukturen und Akteure der Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen.



Verhaltensprävention, Verhältnisprävention und Health in all Policies

Zwei Vorträge begaben sich auf eine Reise durch die Zeit: Im Fokus der HAGE stand lange eine umfangreiche, kreative Gesundheitskommunikation im Sinne der Verhaltensprävention, bis sich ihr Augenmerk mehr und mehr auf die Verhältnisprävention verlagerte. Dr. Katharina Böhm, Geschäftsführerin der HAGE, erläuterte den Weg hin zu Health in all Policies – und warf einen Blick nach vorn: „Die Zukunft der Gesundheitsförderung liegt in Health in all and for all Policies“.

„Die Zukunft der Gesundheitsförderung liegt in Health in all and for all Policies.“



HAGE-Geschäftsführerin Dr. Katharina Böhm (li.) und Vorstandsvorsitzende Anne Janz bekamen einen Geburtstags-„Kerzen“kranz aus HAGE-Bleistiften überreicht.

Kommunale Koordinierungsstrukturen in Hessen

In Hessen gibt es kommunale gesundheitsbezogene Koordinierungsstrukturen. Die Aufgabe der Koordination ist komplex – daher unterstützt die HAGE die Arbeit der Akteure mit verschiedenen Angeboten.

In diesem Part der Fachtagung erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die Rahmenbedingungen und in die Arbeitspraxis von Gesundheits- und Bewegungskordinator*innen, Koordinator*innen des Landesprogramms „Präventionsketten Hessen“ und der ambulanten Hospizarbeit sowie in die Koordinierungsstrukturen der Suchtprävention in Hessen.

Talkrunde „65 Jahre Netzwerk HAGE“ und ein Markt der Möglichkeiten

Während einer Talkrunde erläuterten Podiumsgäste die zahlreichen Anknüpfungspunkte, Ebenen und Möglichkeiten, die die HAGE ihren rund 60 Mitgliedern für eine produktive Zusammenarbeit bietet.

Auf einem Markt der Möglichkeiten präsentierten HAGE-Mitglieder und weitere hessische Akteure der Gesundheitsförderung ihre Arbeit. Auch die Arbeitsbereiche und Projekte der HAGE waren mit dabei und gaben einen Einblick in ihre Tätigkeit. Außerdem stellte

sich das Projekt „WIR fördern Gesundheit“ in einem Vortrag vor; das Projekt möchte in einem intersektionalen Ansatz die Gesundheitskompetenz von Menschen mit Migrationsgeschichte in herausfordernden Lebenslagen stärken und ihre Teilhabe am Gesundheitswesen unterstützen.

65+: Impulse für die Zukunft

Welche Bereiche der Gesundheitsförderung werden zukünftig im Vordergrund stehen? Dieser Frage ging unsere Schlussveranstaltung unter Einbindung

des Auditoriums nach. Als besonders relevant wurden die Themen digitale Balance und Bewegungsförderung eingeschätzt sowie die Herausforderungen, die durch den Fachkräftemangel entstehen.

Und was wünschte man sich von der HAGE? Neben einem „Weiter so!“ war dies unter anderem eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, der Gesundheitskommunikation und der Beratung zu Verstärkung und Finanzierung.

Wir sagen herzlichen Dank allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!

1958 – 2023



Spannendes aus den 60er- und 70er-Jahren



Vorträge, Diskussionen, Austausch



Markt der Möglichkeiten



Ansprache von Anne Janz



Mitglieder des HAGE-Vorstands



Team der HAGE-Geschäftsstelle

3.11 Bernhard-Christoph-Faust-Medaille

Die Bernhard-Christoph-Faust-Medaille wird vom Land Hessen an Personen verliehen, die sich in herausragender Weise für die Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen engagieren. 2023 ging der Preis an Gerda Holz für ihre Arbeit im Bereich Armutsprävention bei Kindern und Jugendlichen.

 [Mehr Infos](#)

Alle zwei Jahre verleiht das Land Hessen die Bernhard-Christoph-Faust-Medaille. Sie wird an Personen vergeben, die sich beruflich und/oder ehrenamtlich insbesondere in der praktischen Gesundheitsförderung und Prävention besonders verdient gemacht haben.

Die HAGE ist für die Organisation und Durchführung, von der Ausschreibung bis hin zur Preisverleihung, zuständig. 2023 lag dies in den Händen des Arbeitsbereichs [Kommunikation und Medien](#).

Gerda Holz erhält die Bernhard Christoph Faust Medaille 2023

2023 hat die Sozialarbeiterin und Politikwissenschaftlerin Gerda Holz die Bernhard-Christoph-Faust-Medaille des Landes Hessen erhalten. Die feierliche Verleihung fand am 12.07.2023 in der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden statt.

Gerda Holz wurde für ihr Engagement im Bereich Armutsprävention bei Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet. Mehr als 30 Jahre war sie bis 2021 als

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS e.V.) in Frankfurt am Main tätig. Darüber hinaus prägt sie ihr hohes freiberufliches Engagement. Gerda Holz hat das Fundament zum theoretischen Verständnis, zur empirischen Erfassung und zur Entwicklung von Maßnahmen kindbezogener Armutsprävention geschaffen – ihre Erkenntnisse zur Präventionskettenarbeit und ihr Einsatz für die Umsetzung kommunaler Präventionsketten sind richtungsweisend.

„Großer Beitrag zur Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit“

Armutsprävention bei Kindern und Jugendlichen: Damit geht es um soziale Determinanten der Gesundheit. „Gerda Holz hat mit ihrer Arbeit einen großen Beitrag zur Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit geleistet“, so Dr. Katharina Böhm, Jurymitglied und Geschäftsführerin der HAGE.



2023: Der hessische Staatsminister Kai Klose überreicht Gerda Holz die Bernhard-Christoph-Faust-Medaille.

Die Bernhard-Christoph-Faust-Medaille erinnert an den Arzt Dr. Bernhard Christoph Faust (1755-1842). Er ging als Pionier der Gesundheitsvorsorge, Begründer einer systematischen Gesundheitsförderung in Schule und Elternhaus und einer der ersten Impfpärzte in die Medizingeschichte ein. Er lebte und wirkte in Bückeburg. Ein Portraitgemälde, das Faust zeigt, wurde während der Preisverleihung aus dem Besitz der HAGE an das Museum Bückeburg übergeben.

4. Kommunikation und Medien

„Kommunikation und Medien“ ist ein Querschnittsbereich, der zum einen die Prozesse der externen Kommunikation intern weiterentwickelt und standardisiert. Zum anderen unterstützt er gezielt bei der Kommunikation von Projekten, Veranstaltungen und anderen Maßnahmen nach außen. Er informiert Mitglieder, Kooperationspartner*innen und Fachakteur*innen über Themen der Gesundheitsförderung und Prävention. So werden Akteure aus dem Feld der Gesundheitsförderung angesprochen und Netzwerke in diesem Handlungsfeld entwickelt und ausgebaut.

Bislang unter dem Namen „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ firmierend, hat sich der Arbeitsbereich 2023 in „Kommunikation und Medien“ umbenannt. Damit wurde seinem breiten Aufgabenspektrum Rechnung getragen, das sich über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hinaus erstreckt.

2023 hat das Land Hessen die [Bernhard-Christoph-Faust-Medaille](#) verliehen. Für die Organisation und Durchführung ist die HAGE zuständig, 2023 übernahm dies der Arbeitsbereich Kommunikation und Medien.

4.1 HAGE-Web und HAGE-Newsletter

Die Website und der Newsletter informieren umfassend über die Themen und die Arbeit der HAGE, außerdem über allgemein relevante und aktuelle Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

→ Die HAGE-Website

Die [HAGE-Website](#) kommuniziert alle Informationen zur HAGE: ihr Selbstverständnis, ihre Organisationsstruktur, Ziele und Aufgaben, ihre Arbeitsbereiche, Projekte und aktuellen Aktivitäten, ihre Veranstaltungen, Serviceangebote und anderes mehr.

2023: Die HAGE-Website wird barrierearm

Bereits seit 2022 in Planung und Vorbereitung, ist der Arbeitsbereich im April 2023 mit der überarbeiteten, barrierereduzierten HAGE-Website online gegangen. Die einzelnen Webseiten sind im weiteren Jahresverlauf sukzessive an die neuen Vorgaben und an neu entwickelte Gestaltungsmöglichkeiten angepasst worden.

→ Der HAGE-Newsletter

Über den Newsletter erhalten Abonnent*innen monatlich (11 Ausgaben im Jahr) aktuelle Informationen. Inhalte des HAGE-Newsletters sind Neues aus den Arbeitsbereichen und Projekten der HAGE, Nachrichten zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention (hessen- und bundesweit) sowie Veranstaltungshinweise. Die letzten fünf Newsletter sind immer auch online einsehbar. 2023 konnte die Zahl der Newsletter-Abonnements von 1691 im Jahr 2022 auf 1823 gesteigert werden.

Newsletter der HAGE und Anmeldung für den Newsletter: <https://hage.de/service/hage-newsletter/>

4.2 Internetportal offeneohren-hessen.de

Während der Coronapandemie hat das damalige Hessische Ministerium für Soziales und Integration zusammen mit der HAGE sowie mit der kostenfreien Unterstützung der Medienagentur Yakamara die Plattform [offeneohren-hessen.de](https://www.offeneohren-hessen.de) ins Leben gerufen. Diese bündelt hessische und bundesweite Beratungsangebote.

Seit 2020 möchte die Plattform hessische Bürger*innen bei der Bewältigung von Problemen unterstützen. Die Bündelung von Krisenhilfs-, Gesprächs- und Beratungsangeboten an zentraler Stelle soll helfen, die Hürden der Inanspruchnahme für die Bürger*innen zu verringern. Die Datenbank enthält inzwischen mehr als 500 Einträge. 2023 wurde begonnen, die Plattform technisch zu aktualisieren.

Einrichtungen, die ein Beratungsangebot unterhalten, sind herzlich eingeladen, über offeneohren@hage.de Kontakt zu uns aufzunehmen und sich listen zu lassen.

Zum Webportal offeneohren-hessen.de stehen auf der [HAGE-Webseite](#) eine Postkarte und ein Poster als PDF zur Verfügung.

4.3 Ausstellungen der HAGE

Unsere portablen Ausstellungen zu Themen der Gesundheitsförderung können über das ganze Jahr ausgeliehen werden. Der Verleih der Ausstellungen ist ein kostenloses Angebot der HAGE.

 [Mehr Infos](#)

→ Pausenfüller

Die [Ausstellung](#) sensibilisiert für die negativen Auswirkungen von „schnellen Mahlzeiten zwischendurch“. Auf sechs Roll-ups werden gängige Zwischenmahlzeiten, etwa Latte Macchiato oder Chips, sportlichen Aktivitäten und deren notwendiger Ausübungsdauer zur Verbrennung gegenübergestellt. Die Ausstellung möchte zu einem bewussteren Ernährungshandeln und zu einer Steigerung der körperlichen Aktivität motivieren.

→ Bewegung in den Alltag bringen – Das macht Sinn!

Bewegung hilft, gesund und aktiv älter zu werden, und sie ermöglicht es, gemeinsam mit anderen Menschen etwas zu erleben. Gerade Alltagsbewegung lässt sich relativ einfach in das Leben integrieren und verursacht

dabei keine Kosten. Die [Ausstellung](#) stellt die Relevanz von Bewegung, gerade für älter werdende Menschen, auf Präsentationswänden dar.

→ Gesundheitsförderung

Gemäß der Ottawa Charta von 1986 zielt Gesundheitsförderung auf einen Prozess, der allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit ermöglicht und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit befähigt. Damit dies gelingt, gibt es in der Gesundheitsförderung Strategien und Prinzipien; sie sind in der [Ausstellung](#) dargestellt. Sieben Roll-ups präsentieren die Themen Gesundheitsförderung, Determinanten der Gesundheit, Salutogenese, Public Health Action Cycle, Partizipation, Gesundheitskompetenz und kommunale Gesundheitsförderung. Die Präsentationswände können sowohl einzeln als auch im Verbund ausgeliehen werden.

5. Geschäftsstelle

5.1 Organisations- und Personalentwicklung

Angesichts des auch in 2023 gewachsenen Teams hat die HAGE eine HR-Software eingeführt sowie Maßnahmen ergriffen, um die gestiegenen Arbeitsschutzbestimmungen zu erfüllen. Das Team nahm an mehreren Workshops und Fortbildungen teil, und eine Arbeitsgruppe engagierte sich für die Zertifizierung der HAGE als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber.

Zum 01.12.2023 waren 38 Personen in der HAGE auf 30,5 Stellen beschäftigt, darunter drei Studentische Hilfskräfte. Damit ist das Team leicht gewachsen. Gleichzeitig machte sich der Fachkräftemangel bemerkbar: So konnte 2023 eine Verwaltungsstelle nicht dauerhaft besetzt werden.

Um bei der gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden die Personalprozesse effizienter zu gestalten, hat die Geschäftsstelle Anfang des Jahres eine HR-Software eingeführt. Begonnen wurde mit dem Modul Zeiterfassung, anschließend wurden schrittweise auch Dienstreiseanträge und Krankmeldungen digitalisiert. Digitale Reisekostenabrechnungen werden in 2024 möglich sein. Infolge des gewachsenen Teams gelten für die HAGE nun auch weitergehende Arbeitsschutzbestimmungen. So mussten z. B. eine Sicherheitsbeauftragte und zwei Brandhelfer*innen bestellt und geschult werden. Im Sommer erfolgte eine Betriebsbegehung der Geschäftsstelle durch den Arbeitsschutzdienstleister der HAGE. Dieser hatte nur kleinere Mängel zu beanstanden, die fast alle zeitnah behoben werden konnten.

Die HAGE wurde 2023 als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. Die Idee hierzu entstand im Team der HAGE; Mitarbeitende gründeten daraufhin eine Arbeitsgruppe und trieben das Zertifizierungsverfahren aktiv voran.

In jedem Jahr wählt das HAGE-Team ein Thema, mit dem es sich als Team auseinandersetzen möchte. 2023 lautete das Thema „Wertschätzung“. In zwei halbtägigen Workshops erarbeiteten die Mitarbeitenden, was Wertschätzung für jede*n Einzelne*n und für das Team bedeutet, und sie überlegten, wie Wertschätzung im Arbeitsalltag noch besser gelebt werden kann.

Der Dezember stand ganz im Zeichen der Fortbildung. Alle Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit, an einem digitalen Workshop zum Thema „Effektives Arbeiten mit MS Teams, Outlook, OneNote & Co“ teilzunehmen. Darüber hinaus hielt Dr. Katharina Böhm für die Referent*innen einen Vortrag zum „Aktuellen Stand des Wissens im Hinblick auf die Gelingensbedingungen intersektoraler Kooperation“, bei dem das Gelernte gleich auf die eigene Arbeit übertragen werden konnte. Und auf der HAGE-Teamsitzung im Dezember gestalteten Referent*innen der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. einen Kurzworkshop zum Thema „Umgang mit Rechtspopulismus“.

5.2 Mitarbeitende

Geschäftsführung

Dr. Katharina Böhm / katharina.boehm@hage.de

Oliver Janiczek (stellvertretender Geschäftsführer)
oliver.janiczek@hage.de

Gesund aufwachsen

Oliver Janiczek / oliver.janiczek@hage.de

→ Programm Schulgesundheitsfachkräfte

Oliver Janiczek / oliver.janiczek@hage.de

→ Fachstelle Gesundheitsfördernde Kita –
auf der Grundlage des BEP

Tatjana Kremer (Projektleitung; seit 08/2023)
tatjana.kremer@hage.de

Eva Zepfer

Lena Barth (Studentische Hilfskraft seit 10/2023)

→ Weiterbildung Eltern-Programm Schatzsuche

Maja Lenk

Eva Zepfer

→ Landeskoordinierung „Verrückt? Na und!
Seelisch fit in der Schule“

Felix Weber / felix.weber@hage.de

Gesund bleiben – mitten im Leben

Christina Vey / christina.vey@hage.de

Gesund altern

Carolin Becklas / carolin.becklas@hage.de

Marlene Müller (Studentische Hilfskraft seit 06/2023)

→ Impulsgeber Bewegungsförderung:
Pilotierung eines Beratungsangebots

Carolin Becklas (Projektleitung) / carolin.becklas@hage.de

Felix Weber / felix.weber@hage.de

→ Fach- und Vernetzungsstelle Senioren- und
Generationenhilfe

Silke Styber / silke.styber@hage.de

Gesundheitliche Chancengleichheit

Rajni Kerber / rajni.kerber@hage.de

→ Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleich-
heit (KGC) Hessen, Hess. Ministerium für Soziales und
Integration (seit 2024: [HMFG](#))

Felix Koller / felix.koller@hage.de (seit 08/2022)

Yannik Voß (Studentische Hilfskraft seit 02/2023)

→ Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleich-
heit (KGC) Hessen, GKV-Bündnis für Gesundheit

Anna Kleine / anna.kleine@hage.de

Nicole Waliczek / nicole.waliczek@hage.de

→ teamw()rk für Gesundheit und Arbeit, GKV-Bündnis
für Gesundheit

Angelina Weiß (Projektleitung)

Izabela Bojkowska (seit 09/2023)

izabela.bojkowska@hage.de

Anja Kuhberger / anja.kuhberger@hage.de

Yvonne Ramus (bis 06/2023)

Kristina Salman / kristina.salman@hage.de

→ Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten
Hessen“

Rajni Kerber (Programmleitung) / rajni.kerber@hage.de

Kassandra Jonescheit / kassandra.jonescheit@hage.de

Dr. Sarah Mümken / sarah.muemken@hage.de

Nicole Waliczek / nicole.waliczek@hage.de

Sabrina Kruse (Studentische Hilfskraft seit 03/2023)
sabrina.kruse@hage.de

Bewegungsförderung

Béatrice Frank / beatrice.frank@hage.de

→ Programmkoordination „SPORTLAND HESSEN bewegt“

Béatrice Frank (Leitung) / beatrice.frank@hage.de

Lena Ondrasch (seit 04/2023; bis 03/2023 Studentische
Hilfskraft) / lena.ondrasch@hage.de

Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel

Hannah Lene Schreiber (seit 12/2023)
hannah-lene.schreiber@hage.de

Qualitätsentwicklung und Evaluation

Carolin Becklas / carolin.becklas@hage.de

→ Umsetzung der Evaluation der Landesförderung
Frühe Hilfen – Teil D

Carolin Becklas (Projektleitung) / carolin.becklas@hage.de
Felix Weber / felix.weber@hage.de

Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung (KASA)

Elisabeth Terno / elisabeth.terno@hage.de

Tina Beißwenger (seit 11/2023)
tina.beisswenger@hage.de

Liane Hoheisel

Kommunikation + Medien

Mara Springer (Leitung) / mara.springer@hage.de
Dr. Claudia Mauelshagen / claudia.mauelshagen@hage.de

Verwaltung

→ Finanzen, Vereinsangelegenheiten

Karin Schütz / karin.schuetz@hage.de

→ Personal und Projektverwaltung

Anna Skalska / anna.skalska@hage.de

→ Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID),
Sekretariat und Empfang

Simone Kühn / simone.kuehn@hage.de

Elke Wagner / elke.wagner@hage.de

→ Projektfinanzverwaltung

Yi Jiang / yi.jiang@hage.de

→ Veranstaltungsmanagement, Teamassistenz

Anja Lenhardt (seit 07/2023) / anja.lenhardt@hage.de

Dorothea Piecha

 [Mehr Infos](#)

6. Der Verein HAGE

6.1 Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

Der Vorstand traf sich 2023 vier Mal und beschloss unter anderem die Umsetzung der Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel bei der HAGE. Auf den beiden Mitgliederversammlungen fanden Neuwahlen des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und eines Beisitzers statt; zudem wurden drei neue Mitglieder in die HAGE aufgenommen.

Vorstandssitzungen

2023 traf sich der Vorstand zu vier digitalen Sitzungen. In den Sitzungen ging es neben der Vorbereitung der Veranstaltung zum 65. Jubiläum der HAGE unter anderem um die Weiterführung bestehender Projekte und um den Versicherungsschutz der HAGE.

Zudem hat der Vorstand in seiner Sitzung im April der Umsetzung der Fach- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Klimawandel bei der HAGE zugestimmt. Die Fach- und Vernetzungsstelle ist eine Maßnahme im Rahmen des Klimaplanes Hessen und wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (seit Januar 2024: Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege) gefördert.

Ebenfalls beschlossen hat der Vorstand den Beitritt der HAGE zum „European network for the promotion of health-enhancing physical activity“ (HEPA) der WHO. Das HEPA-Netzwerk ist ein europaweites Netzwerk von Expert*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis im Themenfeld der Bewegungsförderung. Es besteht seit 2004 und hat sich zum Ziel gesetzt, die gesundheitsförderliche körperliche Aktivität durch den Austausch und die Vernetzung der im Handlungsfeld aktiven Akteure zu verbessern.

Mitgliederversammlungen

Zum ersten Mal nach der Coronapandemie konnte die [HAGE-Mitgliederversammlung](#) im März wieder in Präsenz stattfinden. Die Landesärztekammer Hessen hatte dafür ihre Räume zur Verfügung gestellt.

Inhaltlich lag der Fokus der Veranstaltung auf dem Thema Hitze und Gesundheit: Nach der Vorstellung des Hessischen Hitzeaktionsplans und der Präsentation des kommunalen Hitzeaktionsplans der Stadt Offenbach tauschten sich die Mitglieder in Kleingruppen zum Thema aus.

Da die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Scarlet Anderson-Hauth und die Beisitzerin Dr. Antje Kösterschmidt aus Altersgründen ihr Amt niedergelegt hatten, fand eine Nachwahl der beiden Vorstandsposten statt: Gewählt wurden als stellvertretender Vorsitzender Thomas Hild-Füllenbach, Mitglied der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Hessen, und als Beisitzer Dr. Maik F. Behschad, Vizepräsident der Landesärztekammer Hessen.

In der Mitgliederversammlung im Herbst lag wie immer der Schwerpunkt auf den vereinsorganisatorischen Themen. Vorstand und Geschäftsführung wurden für das Jahr 2022 entlastet, und die Haushaltsplanung 2024 wurde genehmigt.

Erfreulicherweise lagen gleich drei neue Anträge auf Mitgliedschaft vor, die alle von der Mitgliederversammlung positiv beschieden wurden: Neue Mitglieder der HAGE sind der Landesverband Hessen des Deutschen Jugendherbergswerks e.V., die Sektion Hessen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. und der Landesausschuss Hessen des Deutschen Müttergenesungswerks.

6.2 Der Vorstand 2023

Vorsitzende

Anne Janz Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

Stellvertretende Vorsitzende

Thomas Hild-Füllenbach Mitglied der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Hessen

Nina Walter Stellvertretende Ärztliche Geschäftsführerin der Landesärztekammer Hessen

Beisitzer

Claudia Ackermann Leiterin der vdek-Landesvertretung Hessen

Dr. Maik F. Behschad Vizepräsident der Landes Zahnärztekammer Hessen

Dr. Jürgen Krahn Landesverband der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.

Detlef Lamm Vorstandsvorsitzender der AOK Hessen

Prof. Dr. Dr. h. c. Frank Louwen Vorsitzender des Landesvorstandes Pro Familia Hessen e.V.

Wolfgang Rosengarten Referatsleiter Prävention und Suchthilfe im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

Susanne Schmitt Geschäftsführerin der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Ulrich Striegel Referatsleiter Digitale Bildung, Medienbildung, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Lernmittelfreiheit im Hessischen Kultusministerium

Dr. Heike Winter Präsidentin der Psychotherapeutenkammer Hessen

Paul van de Wiel Stellvertretender Landesvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Landesverband Hessen e.V.



Mehr Infos

6.3 Die Mitglieder 2023

Auf der Mitgliederversammlung am 21.11.2023 wurden drei neue Mitglieder in die HAGE aufgenommen: die Sektion Hessen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V., das Deutsche Jugendherbergswerk Landesverband Hessen e.V. und der Landesausschuss Hessen des Deutschen Müttergenesungswerks. Ende 2023 gehörten der HAGE damit 63 ordentliche und ein außerordentliches Mitglied an.

Ministerien

- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Hessisches Kultusministerium
- Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Versicherungsträger

- AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen
- BKK – Landesverband Süd, Regionaldirektion Hessen
- Deutsche Rentenversicherung Hessen
- Knappschaft – Bahn – See, Regionaldirektion Frankfurt
- Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Landesvertretung Hessen
- Unfallkasse Hessen

Landeskammern

- Kassenärztliche Vereinigung Hessen
- Landesärztekammer Hessen
- Landesapothekerkammer Hessen
- Landeszahnärztekammer Hessen
- Psychotherapeutenkammer Hessen

Kreise, Städte und Fachdienste für Gesundheit

- Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden
- Gesundheitsamt Main-Kinzig-Kreis
- Gesundheitsamt Region Kassel
- Hochtaunuskreis – Gesundheitsdienste
- Kreis Offenbach – Fachdienst Gefahrenabwehr und Gesundheitszentrum
- Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises
- Kreisgesundheitsamt des Kreises Groß-Gerau
- Kreisgesundheitsamt des Kreises Limburg-Weilburg
- Kreisgesundheitsamt des Vogelsbergkreises
- Lahn-Dill-Kreis – Abteilung Gesundheit
- Landkreis Fulda – Fachdienst Gesundheit

- Landkreis Gießen – Fachdienst Gesundheit
- Landkreis Hersfeld-Rotenburg – Fachdienst Gesundheit
- Landkreis Marburg-Biedenkopf – Fachbereich Gesundheit
- Magistrat der Stadt Rotenburg
- Rheingau-Taunus-Kreis
- Stadt Frankfurt am Main – Gesundheitsamt
- Stadtgesundheitsamt Offenbach
- Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Wissenschaftsstadt Darmstadt

Verbände, Vereine, Organisationen

- AIDS-Hilfe Hessen e.V.
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Landesverband Hessen e.V. (ADFC Hessen)
- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP), Landesgruppe Hessen
- Berufsverband der Frauenärzte e.V., Landesverband Hessen
- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschlands / Hessen (BVKJ / Hessen e.V.)
- Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V.
- COMPASS Private Pflegeberatung GmbH
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. – Sektion Hessen
- Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Hessen-Thüringen
- Deutscher Lehrerverband Hessen
- Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Hessen e.V.
- Deutsches Müttergenesungswerk, Landesausschuss Hessen

- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V.
- FamilienGesundheitsZentrum Neuhofstraße e.V.
- Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)
- Hessischer Verband der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.
- Hessischer Volkshochschulverband e.V.
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Landesfilmdienst Hessen e.V.
- KIKS UP e.V.
- Kneipp-Bund e.V., Landesverband Hessen
- Landeselternbeirat von Hessen
- Landessportbund Hessen e.V.
- Landesverband der Hessischen Hebammen e.V.
- Landesverband der Privatkliniken in Hessen e.V.
- Landfrauenverband Hessen e.V.
- pro familia, Landesverband Hessen e.V.
- Verein für Zahnhygiene e.V.

Hochschule

- Hochschule Fulda – Fachbereich Pflege und Gesundheit

Kliniken

- Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret

Außerordentliche Mitglieder

- Prof. Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong



6.4 Finanzen

Im Jahr 2023 betrug das gesamte Haushaltsvolumen der HAGE 2.353.098,49 €.

Die Einnahmen setzten sich im Einzelnen zusammen aus:

Projektförderungen	1.304.859,25 €
Institutionelle Landeszuwendung HMSI	670.768,99 €
Institutionelle Landeszuwendung HMdIS	155.026,29 €
Erlöse aus Aufträgen	121.221,18 €
Zuwendung DRV Hessen	35.000,00 €
Mitgliedsbeiträge	23.152,00 €
Sonstige Einnahmen	43.070,78 €
Gesamteinnahmen	2.353.098,49 €

Impressum

Jahresbericht 2023 der Hessischen Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE)

Wildunger Straße 6/6a, 60487 Frankfurt am Main

Redaktion: Dr. Katharina Böhm, Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V. (ViSdP), Dr. Claudia Mauelshagen, Mara Springer

Gestaltung: pict kommunikationsdesign, Frankfurt am Main

Bildnachweise: Titelseite: © HAGE/AndreasMann.net, Seite 7: © M-Production - stock.adobe.com,
Seite 13: © Rawpixel.com - stock.adobe.com, Seite 15: © Rawpixel.com - stock.adobe.com,
Seite 23: © HAGE/Sandra Beer, Seiten 34/35/36: © HAGE/AndreasMann.net

Erschienen im November 2024

HAGE | Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.

Wildunger Straße 6/6a
60487 Frankfurt
Tel. +49 (0)69 713 76 78 - 0
Fax +49 (0)69 713 76 78 - 11
info@hage.de
www.hage.de